

#

Politik

Gemeinschaftskunde/
Rechtserziehung



7/8



kostenfreie
LESEPROBE



Sachsen



Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammen mit renommierten Fachkräften aus Ihrem Bundesland erweitern wir mit **#Politik** unser erfolgreiches #-Angebot um Lehrwerke für die Oberschule in Sachsen.

Die Raute als Schlagwortmarkierung im Internet (engl. Hashtag) ist zu einem Symbol für den schnellen Nachrichtenfluss und die weltweite Verknüpfung von Inhalten geworden.

Die Autorinnen und Autoren wollen zeigen, dass sie die bevorzugten Nachrichten- und Kommunikationskanäle der heutigen Generation von Schülerinnen und Schülern ernst nehmen und gleichzeitig verdeutlichen: Politik ist ein Schlüsselfach für das Verständnis der modernen Welt.

Verschaffen Sie sich mit dieser Leseprobe selbst einen Eindruck von unserer innovativen #-Konzeption, die ergänzt wird durch die **digitale Ausgabe click & study** und das **digitale Lehrmaterial click & teach**.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und verbleiben gesprächsbereit

herzlichst Ihre Schulberaterin



Dr. Katrin Brogl

Mobil: 0178 6012379

E-Mail: k.brogl@ccbuchner.de

Über die Konzeption

Orientierung an der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern

- ▶ Mit kurzen Szenen und Fallbeispielen aus ihrer Lebenswelt werden die Schülerinnen und Schüler abgeholt.
- ▶ Politische Problemstellungen werden auf den alltagsrelevanten Kern zurückgeführt und einfach und grundlegend erklärt.

Problem- und Kompetenzorientierung

- ▶ Entscheidungssituationen bilden den Kern kritischer politischer Bildung.
- ▶ **#Politik** arbeitet mit Aufgabenformaten, bei denen Schülerinnen und Schüler Rollen einnehmen, Artikel verfassen, begründet urteilen u.v.m.
- ▶ So wird das Erlernete spielerisch angewandt und verinnerlicht.

Konzeption für heterogene Lerngruppen

- ▶ Jedes Großkapitel beginnt mit einem Vorschlag für einen alternativen Lernweg („GEMEINSAM AKTIV“) für selbstgesteuertes Lernen.
- ▶ Die Unterkapitel sind gleichzeitig als problemorientierte Fragestellung für jeweils eine Unterrichtseinheit konzipiert.
- ▶ Hilfestellungen und Aufgaben zur Förderung schneller Schülerinnen und Schüler unterstützen einen binnendifferenzierten Unterricht.
- ▶ Besonders dem kooperativen Lernen wird durch entsprechende Aufgabenstellungen in den Kapiteln Rechnung getragen.
- ▶ Nutzen Sie das **digitale Schulbuch click & study** und das **digitale Lehrermaterial click & teach** im Unterricht und zu Hause für eine schnelle und unkomplizierte Unterrichtsgestaltung und -vorbereitung.



Band 7/8

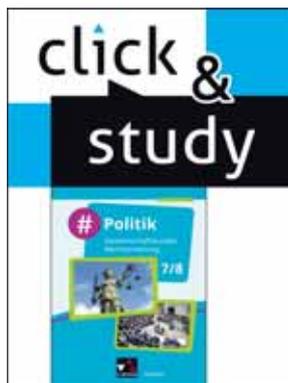
ISBN 978-3-661-70031-1

ca. € 23,80

Erscheint im 2. Quartal 2020



Jetzt vormerken! Legen Sie Band 7/8 mit diesem QR-Code direkt in Ihren Warenkorb.



click & study Band 7/8

Digitales Schulbuch

Bestellnummer WEB 700311

ca. € 11,90

oder

Zweijahreslizenz für € 2,—

(bei Einführung des gedruckten Lehrwerks)

Erscheint im 2. Quartal 2020

(Erhältlich auf www.ccbuchner.de)



click & teach 7/8 Box

Digitales Lehrermaterial

(Karte mit Freischaltcode).

978-3-661-70036-6

ca. € 29,20

Erscheint im 3. Quartal 2020

Auf einen Blick: #Politik – Sachsen

Band 7/8

Wir haben für das Fach **Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung an der Oberschule** ein neues Lehrwerk konzipiert. Damit bieten wir für den aktuellen Lehrplan ein Lehrwerk für einen modernen, differenzierenden und zeitgemäßen Politikunterricht an.

Digitales Schulbuch click & study



Das **digitale Schulbuch click & study** bietet Ihren Schülerinnen und Schülern die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks, einen modernen Reader mit zahlreichen nützlichen Bearbeitungswerkzeugen sowie einen direkten Zugriff auf Links und Zusatzmaterialien, die in der Printausgabe über Mediacodes zugänglich sind.

Digitales Lehrermaterial click & teach



Für eine schnelle und unkomplizierte Unterrichtsvorbereitung bieten wir mit **click & teach** ein **digitales Lehrermaterial** an. Enthalten sind neben dem kompletten digitalen Schulbuch, Lösungsangeboten und Arbeitsblättern vor allem auch Zusatzmaterialien, Erklärfilme, Tafelbilder, Hilfekarten u.v.m.

Auftaktdoppelseite: Einstieg ins Großkapitel



Material und offene Aufgaben der Auftaktdoppelseite dienen der ersten Annäherung an das Thema und der Lernstandsdiagnostik.

Was weißt du schon?

1. Nenne Orte, die du mit Politik und/oder Recht in Verbindung bringst. Begründe deine Auswahl. Die Abbildungen auf dieser Seite helfen dir dabei.
2. Es gibt Rechte und Pflichten, die dein Leben bestimmen.
 - a) Nennt in Kleingruppen gemeinsame Rechte und Pflichten, die für euch im Leben wichtig sind. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.
 - b) Wähle dir ein Recht oder eine Pflicht aus und beurteile, welche Folgen es hätte, wenn es dieses nicht gäbe.

#Politik und Recht

Politik begegnet dir überall. Sie regelt das Zusammenleben von uns Menschen: in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in den Medien. In den verschiedensten Bereichen der Politik, wie zum Beispiel die Gesundheitspolitik oder die Jugendpolitik, treffen unsere unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen aufeinander. Damit dieses Zusammenleben funktioniert, hat der Staat für seine Politik entsprechende Regeln aufgestellt, die für dich und uns alle gelten.

Ein kurzer Einführungstext verschafft einen Überblick über die Inhalte des Kapitels.

Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... worum es in der Politik und beim Recht geht.
- ... dass Politik in vielen verschiedenen Bereichen stattfindet.
- ... wie wichtig die Einhaltung von Regeln für das Zusammenleben ist.
- ... zu politischen Angelegenheiten eine eigene Position beziehen.
- ... welche Rolle Politik für die Gesellschaft spielt.

Eine Vorschau auf die zu erwerbenden Kompetenzen (Wissen und Können) unterstützt die selbstgesteuert Lernenden.

Alternativer Lernweg: GEMEINSAM AKTIV

20

GEMEINSAM AKTIV

Alternativ zum traditionellen, lehrerzentrierten Unterricht bieten wir für jedes Kapitel eine alternative Erarbeitung in Form eines offenen Gruppenunterrichts an.

Problemfall Smartphone? Ein Rollenspiel zu einem Konflikt gestalten

Ihr lebt in verschiedenen Gruppen zusammen. Als Einzelne müsst ihr euch nach den Erwartungen richten, die es in diesen Gruppen gibt. Ihr habt aber auch die Möglichkeit, diese Gruppen mitzugestalten. Dabei kann es zu Konflikten kommen: Ihr habt verschiedene Meinungen, ihr streitet euch, ihr findet aber auch Lösungen für Konflikte.

Smartphones sind aus eurem Alltag oft nicht mehr wegzudenken. Ob in der Familie („Jetzt leg doch mal das Ding weg!“), unter Freunden („Warum hast du das geschrieben!?“) oder in der Schule („Handys bleiben in der Tasche!“) – immer wieder sind sie Gegenstand von Streit. Hier habt ihr die Möglichkeit, zu erfahren, wie solche Konflikte verlaufen, wie sie entstehen und wie sie gelöst werden können.

Geht dabei so vor:

Start

1

Teilt eure Klasse in Kleingruppen auf. Überprüft gemeinsam den Umgang mit euren Smartphones. Notiert euch Stichpunkte zu den folgenden Fragen: Wie oft nutzt ihr euer Smartphone? Wozu nutzt ihr es? Hattet ihr selbst bereits Konflikte, die mit der Nutzung eurer Smartphones zu tun haben? In welchen Situationen?

2

Erstellt eine Mindmap mit den verschiedenen Rollen, die ihr im Alltag einnehmt. Nennt auch die Erwartungen, die mit diesen Rollen verbunden sind. (Kapitel 2.1, M1, M2)

3

Teilt euch die Aufgaben a bis c auf und bearbeitet sie einzeln. Fasst anschließend die Ergebnisse für eure Gruppe zusammen.

- Definiere den Begriff „Familie“ und nenne mögliche Familienformen. Beschreibe die Funktionen einer Familie. Überlege, wann es innerhalb der Familie zu Konflikten kommen könnte, die mit der Nutzung von Smartphones zu tun haben. (Kapitel 2.1, M7, M8)
- Definiere den Begriff „Peergroup“ und beschreibe ihre Bedeutung für einen Jugendlichen. Überlege, wann es innerhalb der Peergroup zu Konflikten kommen könnte, die mit der Nutzung von Smartphones zu tun haben. (Kapitel 2.1, M10, M11, M12)
- Definiere den Begriff „Klassengemeinschaft“ und nenne Merkmale einer guten Klasse. Überlege, wann es innerhalb der Schulklasse zu Konflikten kommen könnte, die mit der Nutzung von Smartphones zu tun haben. (Kapitel 2.2, M1, M3, M4)

Ziel von GEMEINSAM AKTIV:

- ▶ Selbstständiges Arbeiten
- ▶ Projekthaftes Lernen
- ▶ Erstellung eines Produkts
- ▶ Führt als roter Faden durch das Kapitel

Der Gruppenlernweg ist mit konkreten Anleitungen zum Vorgehen, Materialhinweisen und Methodenvorschlägen versehen.

GEMEINSAM AKTIV

21

4

Wählt euch einen Konflikt aus und entwickelt dazu ein Rollenspiel. Jede Rolle braucht eine Rollenkarte, auf der die wichtigsten Positionen festgehalten sind. Es soll deutlich werden: Worin besteht der Konflikt? Wie ist er entstanden? Wer vertritt welche Positionen? (Wie) wird der Konflikt ausgetragen und gelöst? (Kapitel 2.2, M2, M3)



Ziel

5

Führt euer Rollenspiel in der Klasse auf und wertet es anschließend gemeinsam aus.

Checkliste Rollenspiel

- ✓ Die Rollenspieler wurden inhaltlich gut auf ihre Rolle vorbereitet.
- ✓ Die Rollenspieler haben ihre Rolle glaubwürdig gespielt.
- ✓ Die weiteren Personen waren fair und neutral.
- ✓ Gesprächsregeln wurden eingehalten.
- ✓ Es wurde eine realistische Konfliktlösung erarbeitet.
- ✓ Die Rollenspieler konnten nach dem Rollenspiel berichten, wie es ihnen während des Spiels in ihrer Rolle ergangen ist.
- ✓ Die Rollenspieler haben ein Feedback bekommen.
- ✓ Das Konfliktgespräch wurde in der Klasse inhaltlich ausgewertet.



Den Abschluss der GEMEINSAM AKTIV-Aufgabe bildet in der Regel eine Form der Präsentation oder ein Produkt.

Aufbau der Unterkapitel

12

1 Politik und Recht

Die Inhalte des Kapitels werden auf Doppelseiten erarbeitet. Überschrift und wenige Zeilen darunter stellen das Problem dar sowie den Bezug zwischen der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und dem Inhalt der Doppelseite her.

Für jede Unterrichtseinheit werden ausgewählte Materialien  in unserem digitalen Lehrmaterial **click & teach** aufbereitet, insbesondere für lern- oder/sprachschwache Schülerinnen und Schüler.

Das Einstiegsmaterial ist motivierend und niedrigschwellig gewählt. Es setzt das zu bearbeitende Problem in den Fokus und schafft einen Gesprächsanlass zum Thema.



1.1 Wir entdecken Politik

► Politik – was ist das?

Täglich triffst du die verschiedensten Menschen, die unterschiedliche Interessen über das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft vertreten. Die Politik setzt sich mit diesen Interessen auseinander und versucht zum Wohle der Gemeinschaft Entscheidungen zu treffen. Auch du bist aufgefordert, dich in diese Gemeinschaft einzubringen und mitzuhelfen, ein gerechtes Zusammenleben aufzubauen.

► M1 Begegnung mit Politik im Alltag

06:30 Uhr: Juliane wohnt mit ihren Eltern in Liebstadt, der kleinsten Stadt des Freistaates Sachsen. Juliane ist sehr sportbegeistert. Deswegen liest sie den Sportteil der Tageszeitung und überfliegt die Schlagzeilen der ersten Seite.

07:00 Uhr: Heute streikt das Personal des öffentlichen Nahverkehrs für mehr Gehalt. Deshalb bringt der Vater Juliane zur Schule in den Nachbarort. Er schimpft, weil die Gemeinde viele Straßen zur Tempozone 30 erklärt hat.

10:00 Uhr: Im Gemeinschaftskundeunterricht wird es heute interessant. Eine Referentin aus dem regionalen Gesundheitsamt diskutiert mit den Schülern über Drogen.

15:00 Uhr: Auf ihrem Heimweg mit dem Linienbus entdeckt Juliane die Plakate der Parteien, die zur nächsten Landtagswahl antreten. Sie stellt fest, dass es ein buntes Angebot gibt.

16:00 Uhr: Juliane trifft sich mit ihren Freunden aus der Nachbarschaft. Sie gehen heute Abend in die Disko. Juliane würde gerne mitkommen, aber sie ist noch nicht 16.

20:00 Uhr: Nach dem Abendbrot setzt sich Juliane zu den Eltern und schaut sich mit ihnen die Abendnachrichten an. Mit Politik hat sie nichts am Hut...

M2 Politik in der Zeitung



Wege zur Konfliktlösung**Schritt 1: Was ist die Konfliktursache?**

- Um welche Streitfrage geht es?
- Was war der Anlass?
- Welche Vorgeschichte hat der Konflikt?

Schritt 2: Wer sind die Konfliktbeteiligten?

- Welche Interessen haben sie?
- Welche Rechte haben sie?
- Welche Macht haben sie, sind alle gleich stark?

Schritt 3: Konfliktlösung

- Welche Vorstellungen haben die Beteiligten jeweils von der Lösung des Konflikts?
- Lassen sich diese Vorstellungen miteinander vereinbaren?

(POLITISCHER) KONFLIKT

Ein Konflikt ist das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Interessen, die unvereinbar erscheinen. Meist handelt es sich bei den Interessen um unterschiedliche Zielsetzungen oder Wertvorstellungen. Streiten können sich nicht nur Einzelpersonen. Auch gesellschaftliche Gruppen, Organisationen oder Staaten können sich uneinig sein.

KOMPROMISS

Ein Kompromiss ist die Lösung eines Konfliktes, die von allen Beteiligten angenommen wird. Dabei handelt es sich um einen Interessenausgleich. Dieser wird erzielt, wenn alle am Konflikt beteiligten Personen oder Gruppen von ihrer ursprünglichen Meinung abrücken.

AUFGABEN

1. a) Notiere deine Ideen in einer Mindmap zu den Bildern in **M4**. In welchen Bereichen wird hier Politik gemacht?
b) Ergänze deine Mindmap mit weiteren dir bekannten Bereichen.
2. a) Positioniert euch spontan in eurer Klasse zu einem generellen Handyverbot an der Schule.
b) Analysiert den Konflikt in **M5** mithilfe der Fragen in Schritt 1 bis 3.
c) Arbeitet in Gruppen einen Kompromissvorschlag aus. Vergleicht eure Vorschläge.
3. Beschreibe in eigenen Worten was ein Konflikt und was ein Kompromiss ist (#(Politischer) Konflikt, #Kompromiss).

Die wichtigsten Begriffe eines Themas werden in Begriffskästen zusammengefasst. Die Kernaussage befindet sich in 1-2 Sätzen in kräftiger Schrift gleich zu Anfang. Details und Beispiele stehen im zweiten Teil der Kästen.

Am Ende jedes Unterkapitels ist ein Aufgabenblock platziert. Die Aufgabenblöcke bieten über Methoden und Sozialformen konkrete Vorschläge für den Ablauf des Unterrichts und verwenden Operatoren.

In der Randspalte finden sich Differenzierungsangebote:
H-Aufgaben geben Tipps und Hilfen zu einzelnen Aufgaben.
 Die **F**-Aufgaben bieten zusätzliche Herausforderungen.

H zu Aufgabe 1a
 In der Mitte steht das Wort Politik. Der erste Ast könnte Sozialpolitik heißen.

F zu Aufgabe 3
 Wie unterscheidet sich eine Mehrheitsentscheidung von einer Kompromissfindung unterscheidet? Notiere deine Ideen in Stichpunkte.

Methodenkarten und Grundwissen

38

METHODE

Inhaltlich über Aufgaben angebundene Fachmethoden werden auf extra ausgewiesenen Methodenkarten an einem konkreten Beispiel erläutert.

Einen Klassenrat durchführen

Worum geht es?

Im Klassenrat habt ihr die Möglichkeit, alle Themen, die eure Klasse betreffen, zu besprechen. Dabei übernehmt ihr den Ablauf selbst. Achtet darauf, dass ihr im Vorfeld Regeln für die Kommunikation aufstellt, diese einübt und auf deren Umsetzung acht gebt.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Vorbereitung

Als erstes müsst ihr die Rollen und Aufgaben verteilen. Für eine erfolgreiche Klassenratssitzung benötigt ihr einen oder zwei Moderatoren, die die Sitzung leiten, einen Verantwortlichen für die Tagesordnung, einen Protokollanten, jemand der sich um die Rednerliste kümmert, einen Regelwächter und einen Zeitwächter. Wenn ihr wollt, beauftragt auch noch einen aus eurer Klasse, der für das Feedback, die Rückmeldung, zuständig ist.

Während der Woche sammelt ihr die Anliegen eurer Klasse entweder mithilfe einer Wandzeitung oder einzelnen Formularen, die in einer Box gesammelt werden.



2. Schritt: Durchführung

1. Der Moderator eröffnet die Sitzung.
2. In der Runde gestaltet ihr ein positives Klassenklima. Ihr könnt Personen eure Anerkennung aussprechen und Ereignisse nennen, die zu einem guten Klassenklima beitragen können.
3. Das Protokoll der letzten Sitzung wird vorgelesen. Hier könnt ihr prüfen, ob ihr eure Beschlüsse umgesetzt habt, und wenn nicht, woran es gelegen haben könnte.
4. Der Verantwortliche für die Tagesordnung stellt diese vor. Dabei stellen die über die Woche gesammelten Anliegen von allen aus der Klasse die Grundlage dar.
5. Jetzt folgen die Besprechung und Lösungsfindung.
 - a) Hier sind diejenigen von euch an der Reihe, die etwas eingereicht haben. Es liegt nun an euch, euer Anliegen für alle verständlich vorzutragen.
 - b) Dann sind alle gefordert, Lösungen zu finden. Beachtet, dass nicht abgestimmt werden kann. Oft schafft das Aushandeln mehr Zufriedenheit.
6. Alle Beschlüsse und alles, was ausgehandelt wurde, wird nun vom Protokollanten im Protokoll festgehalten. Vor Ende der Klassenratssitzung liest er euch die Beschlüsse vor.
7. Wertet am Ende aus, was bei der Sitzung gut und was nicht gut gelaufen ist.

GRUNDWISSEN

41

ZUSAMMENLEBEN IN DER SCHULE

MOBBING

Von Mobbing spricht man, wenn jemand über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder von einzelnen oder einer Gruppe geärgert wird. Es gibt kein typisches Mobbingopfer – jeder kann zur falschen Zeit am falschen Platz sein. Mobbing findet oft vor Zuschauern statt. Meistens ist Hilfe von außen notwendig, um Mobbing zu beenden. Der erste Schritt ist, dass sich die Betroffenen an eine vertraute Person wenden und um Hilfe bitten.

← (M1-M2)

KLASSENGEMEINSCHAFT

Die Schulklasse soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen und akzeptiert sind. Die Mitglieder einer solchen Klassengemeinschaft unterstützen sich gegenseitig, behandeln einander mit Respekt und grenzen niemanden aus. Es findet kein Mobbing statt und Konflikte in der Klasse werden friedlich gelöst.

← (M3)

KONFLIKTE LÖSEN

Ein Konflikt entsteht, wenn unterschiedliche Meinungen oder Interessen aufeinanderstoßen. Konflikte gehören zum Alltag, auch in der Schule. Es ist wichtig, Konflikte friedlich zu regeln. Man kann zum Beispiel einen Kompromiss finden. Das ist eine Lösung, die beide Konfliktparteien akzeptieren können. Ein Streitschlichter kann helfen, bei Konflikten zu vermitteln. Konflikte in der Klasse können auch im Klassenrat besprochen werden.

← (M4-M6)

SCHÜLERMITWIRKUNG

Schüler haben das Recht, sich an der Schule für ihre Interessen einzusetzen. Dafür gibt es die Schülervertretung. Sie besteht aus gewählten Vertretern (z. B. den Klassensprechern), die auf Probleme hinweisen und Lösungen im Interesse der Schüler erarbeiten. Sie sind auch an Entscheidungen, die das Schulleben betreffen, beteiligt (z. B. in der Schulkonferenz).

← (M7-M9)

Im Grundwissen werden die wesentlichen Inhalte knapp und in schülergerechter Sprache zusammengefasst. Sie können zur Nacharbeit oder zur Vorbereitung einer Prüfung nachgelesen werden.

Kapitelabschluss: Training und Selbsteinschätzung

42

TRAINING

M1 Problemfälle aus dem Schulleben



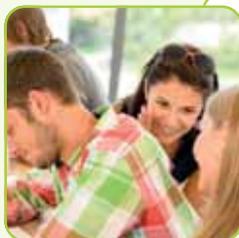
Fall 1: Mützen und Kappen während des Unterrichts

Während der letzten Monate werden vor allem in den Jahrgangsstufen 7 und 8 regelmäßig Mützen und Kappen im Unterricht aufbehalten. Fast jeder Zweite will sich nicht mehr von seiner Kopfbedeckung trennen. Einige Lehrer haben Schwierigkeiten, die Gesichter ihrer Schüler unter den Schirmen der Kappen zu erkennen. Andere Lehrer bemängeln das unpassende Erscheinungsbild im Unterricht. Lehrer empfinden es auch als Missachtung ihrer Person, wenn junge Menschen vor ihnen die Kopfbedeckung aufbehalten.



Fall 2: Zuspätkommen zum Unterricht

Seit einiger Zeit kommen Schüler häufiger erst mit oder einige Minuten nach dem Klingeln zum Unterricht: Sie waren noch auf Toilette, mussten mit einem anderen Lehrer noch etwas besprechen oder behaupten, der Bus habe sich verspätet. Andere Schüler finden es unfair, wenn ihre Mitschüler unpünktlich sind und nichts passiert. Auch die Lehrer fühlen sich in ihrem Unterrichtsbeginn gestört und wollen verspätete Schüler vom Unterricht ausschließen.



Fall 3: Störende Gespräche im Selbstlernbereich

Einige Schüler beklagen, dass im Selbstlernbereich der Schule häufig laut diskutiert und gesprochen werde. Sie fühlen sich durch laut redende Schüler, aber auch durch die Appelle und Erklärungen des Aufsicht führenden Lehrers gestört. Wenn auch noch viele Multimedia-Computer betrieben werden, erhöhe sich der Lärmpegel, so dass ein konzentriertes Arbeiten nicht mehr möglich sei.



Fall 4: Streit um den Ausflug ins Erlebnisbad

Die Planung des nächsten Wandertages hat in der Klasse 7a für viel Ärger gesorgt. Die Mehrheit möchte gerne in ein Erlebnisbad fahren, in dem es eine Riesenserrutsche und andere Attraktionen gibt. Zwei Schülerinnen haben bereits gesagt, dass ihre Eltern da aus religiösen Gründen bestimmt nicht mitspielen werden, drei weitere Schüler haben sich wegen des hohen Eintrittspreises beschwert.

Jedes Kapitel schließt mit einer Trainingsseite ab, auf der die Schülerinnen und Schüler in der Regel an einer Lernaufgabe und einem authentischen Fall die Inhalte des Kapitels zusammengefasst noch einmal anwenden sollen.

Aufgaben

1. Wähle einen Fall aus und beschreibe den Konflikt.
2. a) Erarbeite eine mögliche Konfliktlösung.
b) Stelle in einer Tabelle Argumente gegenüber, die für oder gegen deine Konfliktlösung sprechen.
3. a) Stellt euch eure Konfliktlösungen gegenseitig vor (in Gruppen). Wählt diejenige aus, die am meisten Zustimmung erhält.
b) Präsentiert und begründet eure Position in der Klasse.

SELBSTEINSCHÄTZUNG

43

Du hast in diesem Kapitel gelernt, wie Jugendliche in gesellschaftlichen Gruppen leben, wie sie in sozialen Rollen handeln und welche Konflikte dabei entstehen können. Hier kannst du überprüfen, was du kannst – und wo du noch etwas üben musst.

Ich kann ...	Das klappt schon ...	Hier kann ich noch üben ...
... an zwei Beispielen erläutern, was eine soziale Rolle ist und wie sie sich auf deinen Alltag auswirkt.	  	Kapitel 2.1: M1-M2
... zwei Aufgaben einer Familie benennen und begründen, weshalb sie den „Kern der Gesellschaft“ darstellt.	  	Kapitel 2.1: M7-M8
... anhand eines Fallbeispiels positive und negative Einflüsse einer Peergroup diskutieren.	  	Kapitel 2.1: M10-M12
... zwei typische Mobbing-situationen beschreiben und erklären, wie eine gute Klassengemeinschaft Mobbing verhindert.	  	Kapitel 2.2: M1-M3
... erklären, wie sich Konflikte in der Schule mit einem Streitschlichter oder einem Klassenrat lösen lassen.	  	Kapitel 2.2: M5-M6
... die Bedeutung der Schülermitbestimmung an der Schule beurteilen.	  	Kapitel 2.2: M7-M8

Durch die Checkliste zur Selbsteinschätzung sehen die Schülerinnen und Schüler, wie sicher sie bei den jeweiligen Kompetenzen sind.



#Politik – Sachsen 7/8

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**
– eine punktgenaue Anpassung
an den aktuellen Lehrplan
wird garantiert

1. Politik und Recht
2. Leben in der Gesellschaft
3. Leben in einer vernetzten Welt
4. Rechte für dich, Rechte für alle
5. Politik in der Gemeinde
6. Die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland
7. Leben in einer Welt



Politik

Band 7/8

Bearbeitet von
Rico Bittner
Christopher Hempel
Arite Löser
Corinna Weinhold

**Oberschule
Sachsen**

C.C.BUCHNER

#Politik – Sachsen

Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung für die Oberschule

Band 7/8

Bearbeitet von Rico Bittner, Christopher Hempel, Arite Löser und Corinna Weinhold

Zu diesem Lehrwerk sind geplant:

- Digitales Lehrmaterial **click & teach** Einzellizenz, Bestell-Nr. 700361
- Digitales Lehrmaterial **click & teach** Box (Karte mit Freischaltcode), ISBN 978-3-661-70036-6

Weitere Materialien finden Sie unter www.ccbuchner.de.

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter www.ccbuchner.de erscheinen.

Teildruck

1. Auflage 2020, 1. Druck

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Die Mediacodes enthalten ausschließlich optionale Unterrichtsmaterialien. An keiner Stelle im Schülerbuch dürfen Eintragungen vorgenommen werden. Auf verschiedenen Seiten dieses Buches finden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte externer Seiten ausgeschlossen.

© 2020 C.C. Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Das gilt insbesondere auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen und Mikroverfilmungen. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Redaktion: Lisa Bauer

Layout, Satz und Illustrationen: Wildner + Designer GmbH, Fürth

www.ccbuchner.de

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-7661-70031-1



Was weißt du schon?

1. Nenne Orte, die du mit Politik und/oder Recht in Verbindung bringst. Begründe deine Auswahl. Die Abbildungen auf dieser Seite helfen dir dabei.
2. Es gibt Rechte und Pflichten, die dein Leben bestimmen.
 - a) Nenn in Kleingruppen gemeinsame Rechte und Pflichten, die für euch im Leben wichtig sind. Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse.
 - b) Wähle dir ein Recht oder eine Pflicht aus und beurteile, welche Folgen es hätte, wenn es dieses nicht gäbe.

#Politik und Recht

Politik begegnet dir überall. Sie regelt das Zusammenleben von uns Menschen: in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in den Medien. In den verschiedensten Bereichen der Politik, wie zum Beispiel die Gesundheitspolitik oder die Jugendpolitik, treffen unsere unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen aufeinander. Damit dieses Zusammenleben funktioniert, hat der Staat für seine Politik entsprechende Regeln aufgestellt, die für dich und uns alle gelten.

Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... worum es in der Politik und beim Recht geht.
- ... dass Politik in vielen verschiedenen Bereichen stattfindet.
- ... wie wichtig die Einhaltung von Regeln für das Zusammenleben ist.
- ... zu politischen Angelegenheiten eine eigene Position beziehen.
- ... welche Rolle Politik für die Gesellschaft spielt.

1.1 Wir entdecken Politik

► Politik – was ist das?

Täglich triffst du die verschiedensten Menschen, die unterschiedliche Interessen über das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft vertreten. Die Politik setzt sich mit diesen Interessen auseinander und versucht zum Wohle der Gemeinschaft Entscheidungen zu treffen. Auch du bist aufgefordert, dich in diese Gemeinschaft einzubringen und mitzuhelfen, ein gerechtes Zusammenleben aufzubauen.



M1 Begegnung mit Politik im Alltag

06:30 Uhr: Juliane wohnt mit ihren Eltern in Liebstadt, der kleinsten Stadt des Freistaates Sachsen. Juliane ist sehr sportbegeistert. Deswegen liest sie den Sportteil der Tageszeitung und überfliegt die Schlagzeilen der ersten Seite.

07:00 Uhr: Heute streikt das Personal des öffentlichen Nahverkehrs für mehr Gehalt. Deshalb bringt der Vater Juliane zur Schule in den Nachbarort. Er schimpft, weil die Gemeinde viele Straßen zur Tempozone 30 erklärt hat.

10:00 Uhr: Im Gemeinschaftskundeunterricht wird es heute interessant. Eine Referentin aus dem regionalen Gesundheitsamt diskutiert mit den Schülern über Drogen.

15:00 Uhr: Auf ihrem Heimweg mit dem Linienbus entdeckt Juliane die Plakate der Parteien, die zur nächsten Landtagswahl antreten. Sie stellt fest, dass es ein buntes Angebot gibt.

16:00 Uhr: Juliane trifft sich mit ihren Freunden aus der Nachbarschaft. Sie gehen heute Abend in die Disko. Juliane würde gerne mitkommen, aber sie ist noch nicht 16.

20:00 Uhr: Nach dem Abendbrot setzt sich Juliane zu den Eltern und schaut sich mit ihnen die Abendnachrichten an. Mit Politik hat sie nichts am Hut...

M2 Politik in der Zeitung

Kabinett beschließt Masern-Impfpflicht
Spiegel Online/dpa, www.spiegel.de, 17.07.2019

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sperrt Wälder – Waldbrandgefahr
MDR, www.mdr.de, 25.07.2019

Renten steigen um mehr als drei Prozent
Zeit online/AFP, www.zeit.de, 30.04.2019

Uno-Organisationen fordern Wiederaufnahme der Seenotrettung
FAZ/dpa, www.faz.net, 26.07.2019

Viele Grundschulen in Deutschland müssen ohne Rektor auskommen
t-online/dpa, www.t-online.de, 22.06.2019

M3 Politik ist... – Was denkst du, was es ist?

Ich aber habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen großen Unterschied machen zu können.

Greta Thunberg – Klimaaktivistin

Der Gegenstand und das Ziel der Politik ist der Friede.

Dolf Sternberger – Journalist

In der Politik heißt Freiheit Verantwortung.

Joachim Gauck – 2012-2017 Bundespräsident

Unter Politik verstehen wir den Begriff der Kunst, die Führung menschlicher Gruppen zu ordnen und zu vollziehen.

Arnold Bergstraesser – Politikwissenschaftler

Politik ist der Kampf um die rechte Ordnung.

Otto Suhr – Journalist



POLITIK

Unter Politik versteht man das Handeln der Menschen, welches ihr Zusammenleben regelt. Die dafür notwendigen Spielregeln stehen in den Gesetzbüchern und im Grundgesetz (= Verfassung der Bundesrepublik Deutschland). Das ist ein Dokument, das die Grundsätze eines Staates festlegt. Verschiedene Gruppen, wie z. B. Parteien oder Verbände, versuchen ihre Interessen durchzusetzen. Das ist nicht immer konfliktfrei. Die Meinungsverschiedenheit kann durch Mehrheitsentscheidung oder mit einer Einigung unter Berücksichtigung aller Interessen gelöst werden. Das nennt man einen Kompromiss.

Was ist Politik?



Mediencode: 70031-03

AUFGABEN

1. Beschreibe, in welchen Situationen Juliane im Tagesverlauf in **M1** mit Politik in Kontakt kommt.
2. Erläutere, mit welchen Problemen der Politik die Schlagzeilen in **M2** in Verbindung stehen.
3. Arbeite heraus, was die Personen in **M3** unter Politik verstehen.
4. a) Ergänze selbst: Politik ist ... (**M3**)
b) Wie beenden (**M3**) deine Eltern, Geschwister oder Freunde diesen Satz? Vergleiche die Antworten.
5. Ergänze die Definition in der **#Politik-Karte** mit deinen Erfahrungen.

M4 Verschiedene Politikfelder



Nationalflaggen von Staaten



Ein Ehepaar prüft seinen Rentenvertrag.



Eine Grundschulklasse übt rechnen.



Walzen asphaltieren eine Straße.



Nationalpark Sächsische Schweiz



Ein Arzt kümmert sich um einen Patienten.



POLITIKFELDER

Als Politikfelder bezeichnet man die Bereiche, in denen Politik stattfindet.

Mit dieser Einteilung lassen sich die vielschichtigen Probleme einfacher lösen.

Dazu gehören z. B. die Außenpolitik, Bildungspolitik, Gesundheitspolitik, Innenpolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik, Verkehrspolitik, ...

M5 Viele Interessen, viele Konflikte

Julianes Klasse ist in Aufregung. Die Schulleiterin möchte ein generelles Handyverbot in der Schule durchsetzen. Viele Freunde von Juliane sind dagegen. Sie wollen in den Pausen gemeinsam Spiele spielen. Verabreden sie sich spontan mit Freunden für den Nachmittag, können sie nur mit einem Handy ihren Eltern schnell Bescheid geben.

Morgen findet eine Schulkonferenz mit allen Beteiligten statt. Die Lehrkräfte sind uneins. Manche nutzen Handys für den Schulunterricht. Andere finden, Handys würden nur ablenken. Viele Eltern sind nicht für ein generelles Verbot, aber für klare Regeln. Sie wollen nicht, dass die Handys das Lernen ihrer Kinder stören.

Wege zur Konfliktlösung

Schritt 1: Was ist die Konfliktursache?

- Um welche Streitfrage geht es?
- Was war der Anlass?
- Welche Vorgeschichte hat der Konflikt?

Schritt 2: Wer sind die Konfliktbeteiligten?

- Welche Interessen haben sie?
- Welche Rechte haben sie?
- Welche Macht haben sie, sind alle gleich stark?

Schritt 3: Konfliktlösung

- Welche Vorstellungen haben die Beteiligten jeweils von der Lösung des Konflikts?
- Lassen sich diese Vorstellungen miteinander vereinbaren?

(POLITISCHER) KONFLIKT

Ein Konflikt ist das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Interessen, die unvereinbar erscheinen. Meist handelt es sich bei den Interessen um unterschiedliche Zielsetzungen oder Wertvorstellungen. Streiten können sich nicht nur Einzelpersonen. Auch gesellschaftliche Gruppen, Organisationen oder Staaten können sich uneinig sein.

KOMPROMISS

Ein Kompromiss ist die Lösung eines Konfliktes, die von allen Beteiligten angenommen wird. Dabei handelt es sich um einen Interessenausgleich. Dieser wird erzielt, wenn alle am Konflikt beteiligten Personen oder Gruppen von ihrer ursprünglichen Meinung abrücken.

AUFGABEN

- a) Notiere deine Ideen in einer Mindmap zu den Bildern in **M4**. In welchen Bereichen wird hier Politik gemacht?
 - b) Ergänze deine Mindmap mit weiteren dir bekannten Bereichen.
- a) Positioniert euch spontan in eurer Klasse zu einem generellen Handyverbot an der Schule.
 - b) Analysiert den Konflikt in **M5** mithilfe der Fragen in Schritt 1 bis 3.
 - c) Arbeitet in Gruppen einen Kompromissvorschlag aus. Vergleicht eure Vorschläge.
- a) Beschreibe in eigenen Worten was ein Konflikt und was ein Kompromiss ist (**#(Politischer) Konflikt, #Kompromiss**).

H zu Aufgabe 1a
In der Mitte steht das Wort Politik. Der erste Ast könnte Sozialpolitik heißen.

F zu Aufgabe 3
Wie unterscheidet sich eine Mehrheitsentscheidung von einer Kompromissfindung unterscheidet? Notiere deine Ideen in Stichpunkte.

1.2 Wir entdecken Recht

► Recht – was ist das?

Wenn du als Fußgänger an der roten Ampel stehen bleibst, schreibt dir das die Straßenverkehrsordnung vor. Es gibt eine Vielzahl von Rechtsvorschriften, an die du dich halten musst. In einem so großen Land wie Deutschland kann nicht jeder machen was er will.

M1 Das Leben auf Urangatonga



Allein auf der Insel

Stell dir vor, du lebst auf einer einsamen Insel namens Urangatonga. Auf der Insel steht eine Palme, am Ufer stehen ein kleines Boot und du. Dann denken wir uns noch eine Bananenstaude hinzu, damit du nicht verhungerst. Deine Eltern musst du dir wegdenken, du lebst nämlich allein auf der Insel. Und das hat durchaus Vorteile. Du stehst morgens auf, wann du willst, du gehst in keine Schule und schreibst keine Diktate. Wenn du eine Banane gegessen hast, wirfst du die Schale hinter dich in den Sand. Und abends gehst du schlafen, wann du es für richtig hältst. Kurz: Du tust und lässt, was du willst. Auf deiner Insel gibt es keine Regeln.

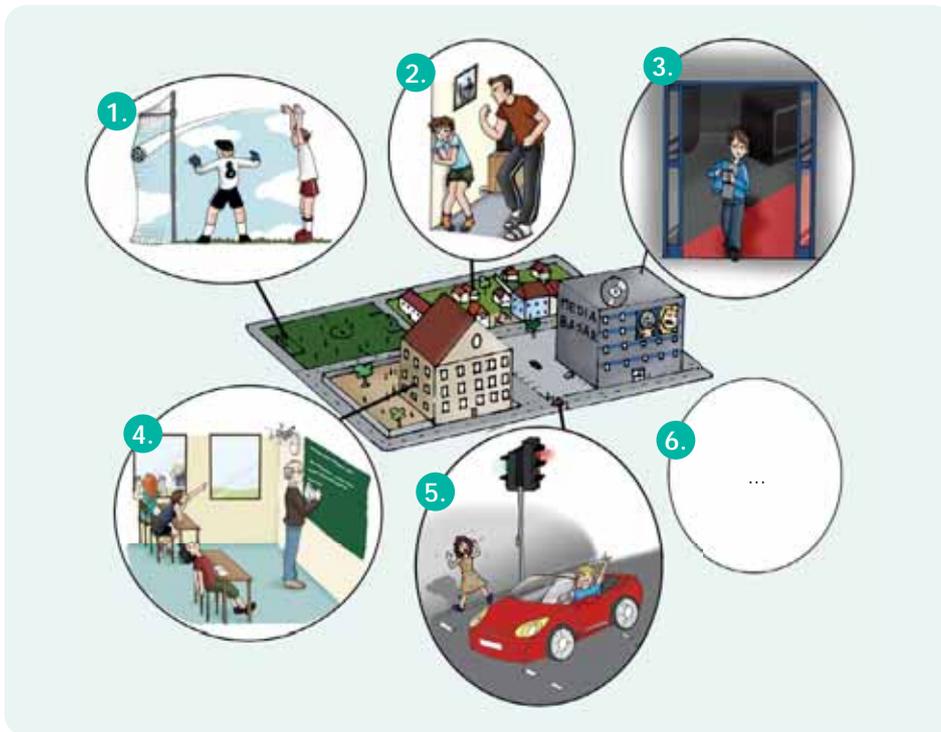
Mit Eltern und Bruder

Die Situation ändert sich, als deine Eltern und dein kleiner Bruder zu dir auf die Insel ziehen. Das erste, was deine Mutter sagt, ist: „Wie sieht es denn hier aus? Überall liegen Bananenschalen rum!“ „Und du sagst: Wieso, das stört mich nicht.“ Kurzerhand baut deine Mutter aus Blättern einen Korb und stellt die Regel auf, dass alle Inselbewohner ihre Schalen in den Korb werfen müssen. Damit bist du nicht einverstanden: „Ich habe keine Lust, jedes Mal aufzustehen und zum Korb zu rennen.“ Bevor es zu einem großen Streit kommt, schlägt deine Mutter vor, über diese Frage abzustimmen: 3:1 für die Korbregel.

Viele Menschen kommen

Auf Urangatonga ist es wunderschön. So schön, dass auch andere Menschen kommen, um hier zu wohnen. Nach kurzer Zeit sind es Hunderte von Menschen. Sie bringen Surfbretter mit, Radios, Grills und Limokisten. Einer hat sogar ein aufblasbares Partyzelt dabei. Ihr seid entsetzt, mit der Ruhe und Ordnung ist es vorbei. Aber nicht nur ihr, sondern auch einige andere neue Inselbewohner finden die Situation auf der Insel chaotisch. Einer ist sogar in eine Scherbe getreten und hat sich schwer am Fuß verletzt. Er schimpft: „Ist denn hier alles erlaubt? Muss ich mir das gefallen lassen?“ [...] Aber wie macht man Regeln für viele Menschen? Und was passiert, wenn sich nicht alle daran halten?

M2 Ohne Regeln herrscht Chaos



RECHT

Die Politik stellt Regeln und Gesetze auf, die das Zusammenleben der Menschen gestaltet. Die politischen Einrichtungen, wie z. B. der Deutsche Bundestag und der Sächsische Landtag, entscheiden dabei, welche Vorschläge tatsächlich Gesetze werden. Diese Regeln sind für alle Bürger und Bürgerinnen einzuhalten. Ihre Durchsetzung wird durch die Polizei und Gerichte überwacht.

AUFGABEN

1. a) Beschreibe die Unterschiede der drei Szenarien in der Geschichte von Urangatonga (M1).
b) Begründe, weshalb das Leben auf der Insel immer chaotischer wird.
2. a) Beurteile wie schwerwiegend die Regelverstöße in den Bildern aus deiner Sicht sind (M2). Erstelle dazu eine Rangliste der Bilder. Begründe deine Entscheidung.
b) Wie würde dein Bild (6) von einem Regelverstoß aussehen? Fertige eine Zeichnung an.
c) Beschreibe einige Situationen, die ohne Regeln aus deiner Sicht chaotisch wären.

H zu Aufgabe 2c
Wie sieht es in einer Gesellschaft ohne Regeln wohl aus? Notiere deine Vermutungen.



Was weißt du schon?

1. Die Bilder zeigen verschiedene Situationen aus dem Alltag von Jugendlichen. Beschreibt die Bilder zu zweit.
2. Vervollständige ausgehend von deinen eigenen Erlebnissen die nachfolgenden Satzanfänge.
 - In meiner Freizeit ist für mich am wichtigsten, dass ...
 - Jugendliche brauchen ihre Freunde, weil ...
 - Meine Familie ist manchmal anstrengend, weil ...
 - Ich arbeite (nicht) gerne mit meinen Mitschülern zusammen, weil ...
 - Wenn es Streit gibt, dann liegt das oft daran, dass ...
3. Stellt euch zu zweit eure Sätze vor. Beurteilt gemeinsam, welche Bedeutung andere Menschen für euer eigenes Leben haben.

#Leben in der Gesellschaft

Niemand lebt für sich alleine. Wir alle befinden uns in Gesellschaft: Wir leben mit anderen zusammen, unterstützen uns, beeinflussen uns, streiten uns. Sicher kennst du viele solcher Situationen aus deinem Alltag in der Familie, mit deinen Freunden oder auch in deiner Schulklasse. In diesem Kapitel kannst du dich damit auseinandersetzen, welche Bedeutung die verschiedenen sozialen Gruppen für dich haben. Du lernst auch, wie im sozialen Miteinander Konflikte entstehen und wie diese wieder entschärft werden können. Es geht auch darum, wie du dein Lebensumfeld mitgestalten kannst. Denn die Gesellschaft beeinflusst nicht nur dich, sondern du auch die Gesellschaft.

Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... welche Erwartungen in der Familie, im Freundeskreis und in der Schule an Jugendliche wie dich gerichtet werden.
- ... welche Aufgaben eine Familie hat und wie sie durch den Staat unterstützt wird.
- ... wie Konflikte unter Freunden oder in der Schule entstehen können.
- ... welche Möglichkeiten es gibt, Konflikte in der Schule zu lösen.
- ... was eine gute Klassengemeinschaft auszeichnet.
- ... wie du in deiner Klasse und an deiner Schule, aber auch in der Gesellschaft mitbestimmen kannst.
- ... wie du gemeinsam mit anderen im Unterricht zusammenarbeitest.
- ... wie ihr Situationen in einem Rollenspiel darstellt.

Problemfall Smartphone? Ein Rollenspiel zu einem Konflikt gestalten

Ihr lebt in verschiedenen Gruppen zusammen. Als Einzelne müsst ihr euch nach den Erwartungen richten, die es in diesen Gruppen gibt. Ihr habt aber auch die Möglichkeit, diese Gruppen mitzugestalten. Dabei kann es zu Konflikten kommen: Ihr habt verschiedene Meinungen, ihr streitet euch, ihr findet aber auch Lösungen für Konflikte.

Smartphones sind aus eurem Alltag oft nicht mehr wegzudenken. Ob in der Familie („Jetzt leg doch mal das Ding weg!“), unter Freunden („Warum hast du das geschrieben!?“) oder in der Schule („Handys bleiben in der Tasche!“) – immer wieder sind sie Gegenstand von Streit. Hier habt ihr die Möglichkeit, zu erfahren, wie solche Konflikte verlaufen, wie sie entstehen und wie sie gelöst werden können.

Geht dabei so vor:

Start

1

Teilt eure Klasse in Kleingruppen auf. Überprüft gemeinsam den Umgang mit euren Smartphones. Notiert euch Stichpunkte zu den folgenden Fragen: Wie oft nutzt ihr euer Smartphone? Wozu nutzt ihr es? Hattet ihr selbst bereits Konflikte, die mit der Nutzung eurer Smartphones zu tun haben? In welchen Situationen?

2

Erstellt eine Mindmap mit den verschiedenen Rollen, die ihr im Alltag einnehmt. Nennt auch die Erwartungen, die mit diesen Rollen verbunden sind. (Kapitel 2.1, M1, M2)

3

Teilt euch die Aufgaben a bis c auf und bearbeitet sie einzeln. Fasst anschließend die Ergebnisse für eure Gruppe zusammen.

- a) Definiere den Begriff „Familie“ und nenne mögliche Familienformen. Beschreibe die Funktionen einer Familie. Überlege, wann es innerhalb der Familie zu Konflikten kommen könnte, die mit der Nutzung von Smartphones zu tun haben. (Kapitel 2.1, M7, M8)
- b) Definiere den Begriff „Peergroup“ und beschreibe ihre Bedeutung für einen Jugendlichen. Überlege, wann es innerhalb der Peergroup zu Konflikten kommen könnte, die mit der Nutzung von Smartphones zu tun haben. (Kapitel 2.1, M10, M11, M12)
- c) Definiere den Begriff „Klassengemeinschaft“ und nenne Merkmale einer guten Klasse. Überlege, wann es innerhalb der Schulklasse zu Konflikten kommen könnte, die mit der Nutzung von Smartphones zu tun haben. (Kapitel 2.2, M1, M3, M4)

GEMEINSAM AKTIV

21

4

Wählt euch einen Konflikt aus und entwickelt dazu ein Rollenspiel. Jede Rolle braucht eine Rollenkarte, auf der die wichtigsten Positionen festgehalten sind. Es soll deutlich werden: Worin besteht der Konflikt? Wie ist er entstanden? Wer vertritt welche Positionen? (Wie) wird der Konflikt ausgetragen und gelöst? (Kapitel 2.2, M2, M3)



Ziel

5

Führt euer Rollenspiel in der Klasse auf und wertet es anschließend gemeinsam aus.

Checkliste Rollenspiel

- ✓ Die Rollenspieler wurden inhaltlich gut auf ihre Rolle vorbereitet.
- ✓ Die Rollenspieler haben ihre Rolle glaubwürdig gespielt.
- ✓ Die weiteren Personen waren fair und neutral.
- ✓ Gesprächsregeln wurden eingehalten.
- ✓ Es wurde eine realistische Konfliktlösung erarbeitet.
- ✓ Die Rollenspieler konnten nach dem Rollenspiel berichten, wie es ihnen während des Spiels in ihrer Rolle ergangen ist.
- ✓ Die Rollenspieler haben ein Feedback bekommen.
- ✓ Das Konfliktgespräch wurde in der Klasse inhaltlich ausgewertet.



2.1 Zusammenleben in Familie und Freizeit

► Ist unser Leben ein Rollenspiel?

Auf dem Schulhof verhältst du dich anders als bei einer Familienfeier oder mit deinen Freunden aus dem Verein. Aber eigentlich bist du doch immer dieselbe Person, oder nicht?

M1 Was wollen denn nur alle von mir?

Der englische Schriftsteller **William Shakespeare** schreibt vor mehr als 400 Jahren:
Die ganze Welt ist eine Bühne/Und alle Frau'n und Männer bloße Spieler./Sie treten auf und gehen wieder ab.



M2 Mein Leben als Rollenspiel

Drehbuch

Eine Vorlage für Schauspieler. Sie hält fest, was gesagt und getan werden muss.

Soziologe

Eine Person, die das Zusammenleben von Menschen in einer Gesellschaft untersucht.

Wir können uns das Leben als eine Bühne vorstellen. Wir sind die Schauspieler auf dieser Bühne und folgen einem Drehbuch. Dieses Drehbuch kennen wir auswendig, weil wir dasselbe Stück immer wieder aufführen. Manche Drehbücher haben wir schon als kleine Kinder gelernt. Wenn wir unsere Rolle gut spielen, dann erhalten wir Applaus. Spielen wir sie schlecht, dann

werden wir ausgebuht und müssen erklären, weshalb wir uns nicht an das Drehbuch halten.

An einem Tag spielen wir auf mehreren Bühnen ganz unterschiedliche Rollen, manchmal sogar gleichzeitig! „Wir alle spielen Theater.“ Diesen Satz hat der kanadische Soziologe Erving Goffman gesagt. Er meint damit, dass wir uns im Alltag an den Erwartungen der Gesell-

schaft orientieren. Das tun wir bewusst, aber manchmal auch unbewusst. Wir gehören zu verschiedenen Gruppen, wie einer Schulklasse, einer Familie oder einem Freundeskreis. Durch sie werden wir zu einer Schülerin, einer Tochter oder einer Freundin: Wir nehmen eine soziale Rolle ein.

M3 Zwischen den Stühlen

Juliane wird von ihrer Freundin Hanna während einer Klassenarbeit aufgefordert, sie abschreiben zu lassen. Hanna braucht eine gute Note, um die Klasse zu bestehen.



Tims Eltern müssen am Samstag arbeiten und bitten ihn, auf seinen kleinen Bruder aufzupassen. Zur selben Zeit findet jedoch ein wichtiges Basketballspiel statt und Tim ist ein wichtiger Spieler seines Teams.



Leon hilft während der Ferien in einem Café aus. Seine Chefin weist ihn an, zu jedem Getränk auch noch ein Stück Kuchen zu verkaufen. Er weiß, dass der Kuchen viel zu teuer ist. Soeben betritt sein Freund Anton das Café.



Anas Mutter fährt gemeinsam mit Freundinnen auf eine Hütte. Sie holen sie am Freitagmittag bei der Arbeit ab. Am Nachmittag findet ein Treffen mit einem wichtigen Kunden der Firma statt. Ihr Chef möchte sie dabei haben.



Leons Vater ist mit seinem Arbeitskollegen Dominik zum Abendessen verabredet. Zur gleichen Zeit ist sein bester Freund aus der Schweiz für einen kurzen Besuch in der Stadt. Er hat ihn schon fast ein halbes nicht mehr gesehen.



AUFGABEN

- Diskutiert in der Klasse, wie Julianes Alltag von verschiedenen Erwartungen bestimmt ist (M1).
 - Erstelle eine Mindmap mit deinen Rollen und dazugehörigen Erwartungen an dich.
- Erkläre, was dein Leben mit einem Rollenspiel gemeinsam hat (M2).
- Entscheide dich für eine Konfliktsituation (M3). Begründe, wie du dich in einem solchen Fall verhalten würdest. Tausche dich mit einem Partner aus.

H zu Aufgabe 1b
Deine Mutter erwartet zum Beispiel, dass du dein Zimmer aufräumst. Welche Rolle nimmst du ein?

F zu Aufgabe 3
Skizziere einen weiteren Rollenkonflikt. Du kannst deine Mindmap als Grundlage nehmen.

► Junge und Mädchen sein – auch eine Rolle?

Jungen verhalten sich oft anders als Mädchen und interessieren sich häufig für andere Dinge. Sind solche Unterschiede natürlich, also angeboren? Oder lernen wir, als Junge oder Mädchen zu denken und uns so zu verhalten?

M4 Typisch Junge – typisch Mädchen?



Werkzeugkästen für Jungen und Mädchen auf der Spielwarenmesse in Nürnberg.

M5 Woher kommen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen? 🔄

Die Welt der kleinen Mädchen ist rosa, mit Einhörnern, Ponys und Prinzessinnen. [...] Die Jungswelt ist blau, und darin rollen Bagger und Roboter, kämpfen Krieger mit Schwertern, und auf den Puschen prangen Autos. Die Frage ist: Ist das normal? [...]

Mädchen sind Mädchen und Jungs sind Jungs. Sie haben nun mal andere Gene, und die sind der Grund, weshalb Jungen raufen und Mädchen sich kümmern – glaubte man lange Zeit. Inzwischen ist klar: Es ist eine Mischung aus Genen und der Umwelt, welche die Kinder erzieht und prägt. Wie genau diese

Mischung aussieht, ist strittig. Aber die Tendenz geht in diese Richtung: Wenig Genetik, viel Umwelt. [...]

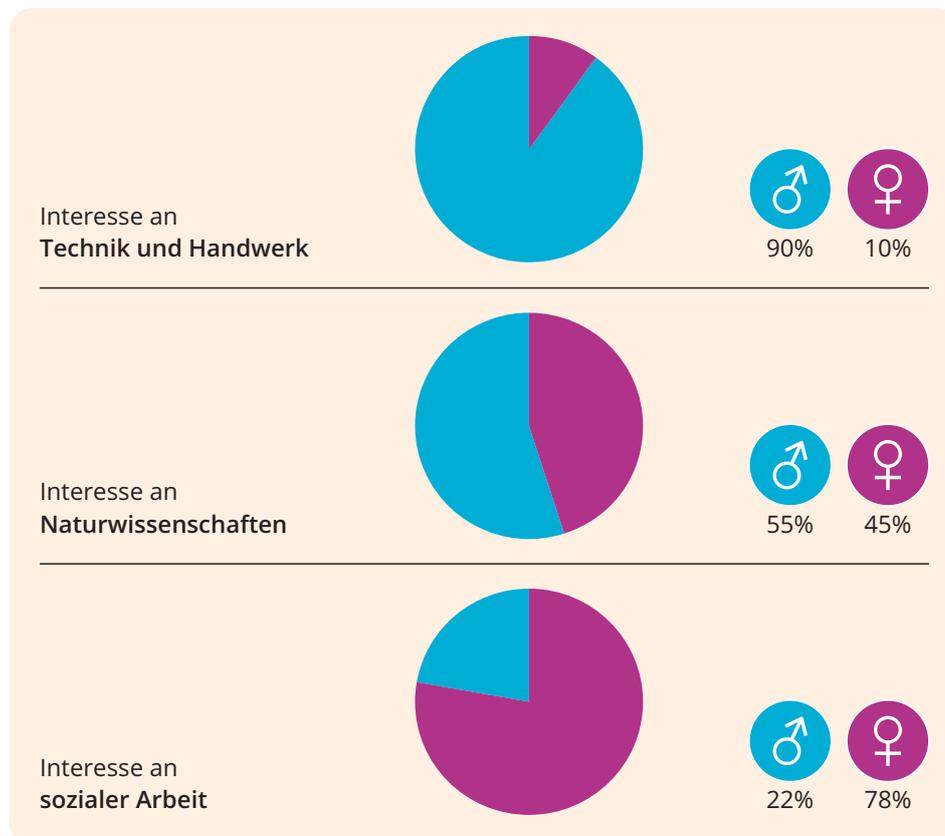
Tatsächlich beobachten Forscher, dass Eltern Jungen und Mädchen von Geburt an unterschiedlich behandeln – und seien die Unterschiede auch scheinbar noch so unbedeutend. Sie sehen etwa, dass Väter mit ihren Söhnen wilder spielen und mit ihren Töchtern ausdauernder kuscheln. Dass Eltern dem Jungen das Holzauto anbieten und dem Mädchen die Puppe. Dass Sohnemann früher aufs Bobbycar gesetzt wird, oder dass der rosa Strampler der gro-

ßen Schwester in der Kiste bleibt, wenn der kleine Bruder reinpassen würde. Und selbst wenn Eltern ihre Söhne und Töchter gleich erziehen würden – da sind ja noch Großeltern, Freunde, Erzie-

her, Bilder in Fernsehen, Internet und Werbung. Und da sind: Spielsachen.

Wilke, Sina: Starke Krieger, süße Puppen: Eine Kinderwelt in Rosa und Blau, www.shz.de, 06.03.2016

M6 Lieblingsfächer nach Geschlecht?



Quelle: trendence Schülerbarometer 2016

AUFGABEN

- Beschreibe die Unterschiede zwischen den beiden Werkzeugkästen (M4).
 - Typisch Junge – typisch Mädchen? Erstellt in Gruppen eine Liste mit typischen Vorurteilen.
- Stelle dar, wie Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen entstehen oder verstärkt werden (M5).
- Gibt es Lieblingsfächer für Jungen und Mädchen? Führt die Umfrage in M6 in eurer Klasse durch. Diskutiert die Ergebnisse.

H zu Aufgabe 1b
Du kannst beispielsweise so vorgehen: Jungs spielen gerne Fußball.
Mädchen kochen gerne.

F zu Aufgabe 2
Erkläre anhand von M4 den Einfluss der Werbung auf unser Bild von Jungen und Mädchen.

► Familie – Kern der Gesellschaft?

Eine soziale Rolle spielst du seit deiner Geburt: Du bist ein Kind in deiner Familie. Familie ist wichtig, oft aber auch anstrengend. Welche Bedeutung hat Familie für dich persönlich? Welche Bedeutung hat sie für die Gesellschaft? Und wie sollte sie durch die Gesellschaft unterstützt werden?

M7 Die vielen Gesichter der Familie

Familie

Gruppen von Erwachsenen und Kindern, die in einem Haushalt zusammen leben



© Statistisches Bundesamt: Datenreport 2018 – Sozialbereich für Deutschland, Gesamtausgabe, www.destatist.de, 14.11.2018

M8 Was leistet die Familie?

Die Gesellschaft braucht Kinder, um weiter zu bestehen. Diese werden in eine Familie geboren oder aufgenommen (Reproduktion). Familien können sehr unterschiedlich aussehen, haben aber die gleichen Aufgaben. In Deutschland gilt, dass Eltern für die Pflege und Erziehung ihrer Kinder verantwortlich sind.

Eltern kümmern sich und versorgen ihre Kinder, indem sie ihnen einen Ort zum Wohnen, Kleidung und Nahrung zur Verfügung stellen (Pflege). Sie bringen dem Kind grundlegende Fähigkeiten, Werte und Regeln bei, die sie für ein Leben in Gesellschaft brauchen (Erziehung). Diese Funktion erfüllen sie gemeinsam mit der Schule.

Familien halten außerdem zusammen. 20 Besonders Kinder benötigen emotionale Zuwendung, jemanden, dem sie vertrauen können und der sie unterstützt (Geborgenheit). Das gibt ihnen Sicherheit. Der Staat passt auf, dass diese Aufgaben erfüllt werden. Er unterstützt Familien 25 auch dabei, diese Aufgaben zu erfüllen. Wenn das Wohl eines Kindes trotzdem gefährdet ist, muss der Staat eingreifen und – im Notfall – das Kind aus der Familie herausholen. 30

M9 Wie werden Familien unterstützt?

Elternzeit und Elterngeld:

Beide Elternteile dürfen bis zu drei Jahre zuhause bleiben, um ihr Kind zu betreuen. Während dieser Zeit müssen sie nicht arbeiten. Für höchstens 14 Monate haben sie Anspruch auf Elterngeld. Sie erhalten 65 Prozent des Geldes, das sie in ihrem bisherigen Job verdient haben (zwischen 300 € und 1800 € monatlich). So kann ein Teil des fehlenden Einkommens ausgeglichen werden.

Kindergeld und Kinderzuschlag:

Für jedes Kind erhält eine Familie finanzielle Unterstützung vom Staat (204 € monatlich). Für Familien mit wenig Einkommen gibt es auch noch den Kinderzuschlag (bis zu 185 € monatlich je Kind). Auch Schulausflüge und weitere Leistungen können bezahlt werden, wenn es sich die Eltern selbst nicht leisten können.

Staatliche Betreuung:

Nach dem 1. Geburtstag hat ein Kind Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einem Kindergarten oder einer ähnlichen Einrichtung. Die Eltern müssen zwar einen monatlichen Beitrag zahlen. Den Großteil der Kosten trägt aber der Staat. Für den Besuch einer Schule müssen Familien dann gar kein Geld mehr zahlen.

Stand 2019: Bearbeiter

AUFGABEN

- Beschreibe verschiedene Familienformen (M7).
 - Beurteile, ob es die typische Familie – Mutter, Vater, Kind(er) – (noch) gibt.
- Erkläre die Aufgaben der Familie (M8).
 - Beurteile, ob die Familie „Kern der Gesellschaft“ ist.
- Herr und Frau Beier erwarten ein Kind. Sie möchten sich über Möglichkeiten der Unterstützung informieren. Verfasst in Partnerarbeit ein Beratungsgespräch und führt den Dialog eurer Klasse vor (M9).
- Sollte der Staat Familien stärker finanziell unterstützen? Sammelt Argumente dafür und dagegen.

F zu Aufgabe 4
„Immer noch kümmern sich vor allem Mütter um die Betreuung der Kinder.“
Bewerte diese Tatsache.

► Freunde – einer für alle, alle für einen?

Mit deinen Freunden hast du Spaß. Ihr teilt ähnliche Interessen und unterstützt euch gegenseitig. Manchmal streitet ihr euch aber auch. Sie gehen dir auf die Nerven oder du fühlst dich von ihnen unter Druck gesetzt. In jedem Fall ist ein Freundeskreis eine soziale Gruppe, die besonders für Jugendliche wie dich sehr wichtig und prägend ist.



M10 Was bedeutet Freundschaft?

Für dich leg ich meine Hand ins Feuer
Mit dir geh ich bis ans Ende der Welt
Mit dir trotz ich jedem Ungeheuer
Dich geb ich nicht her

- 5 Das Leben ist ein Strom und ich schwimm neben dir
Und wenn wir keine Lust mehr haben, lassen wir uns treiben
Ich wünsch mir, dass wir Freunde bleiben, Freunde bleiben

Aus dem Lied „Freunde“ von Philipp Poisel

M11 Berichte aus der Peergroup



Aynur (12 Jahre):

Am liebsten gehe ich mit Freundinnen shoppen. Außerdem muss man in unserer Clique immer die angesagtesten Klammotten haben. Anke kam neulich mit einer ganz peinlichen Hose an. Wir wollten sie erst gar nicht mit ins Kino nehmen.

Maximilian (13 Jahre):

Mit meinen Freunden bin ich jeden Tag zusammen. Wir unternehmen eigentlich alles zusammen, man muss nie allein sein.



PEERGROUP

Eine Peergroup ist ein Freundeskreis mit großem Einfluss auf seine Mitglieder. Meistens sind das Menschen im gleichen Alter, die viel gemeinsam haben. Sie fühlen sich miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Peergroups geben dadurch Halt und Orientierung. Das heißt aber auch, dass man sich als Mitglied nach den Werten und Regeln seiner Peergroup richten muss. Es kann zu Konflikten kommen, wenn diese nicht mit den eigenen Vorstellungen übereinstimmen. Es entsteht dann Gruppendruck.

M12 Da mach ich (nicht) mit! 🔄

a) Schießübungen im Park

Drei Jugendliche sind bei Schießübungen in einem Park in Leipzig erwischt worden. Die 14 und 15 Jahre alten Jungen hatten nach Angaben der Polizei mit einem Luftgewehr auf Blechdosen geschossen. Gewehr und Munition wurden beschlagnahmt. Die Polizei wies darauf hin, dass für das Führen eines

Luftgewehrs ein Mindestalter von 18 Jahre gelte und ein sogenannter kleiner Waffenschein nötig sei. Zudem sei das Abfeuern von Waffen außerhalb von Schießplätzen untersagt.

© Müller, Lars: MDR SACHSEN-Ticker. Jugendliche ballern mit Luftgewehr in Leipziger Park herum, www.mdr.de, 06.03.2019

b) Mutprobe im S-Bahn-Tunnel

Maxi, Sibel, Toni und Luis sitzen gelangweilt auf dem Spielplatz herum. „He, ich hab zwei Spraydosen von meinem Bruder dabei“, grinst Maxi. „Und?“, fragt Sibel? „Ja, los, kommt mit. Wir laufen zur S-Bahn-Unterführung und sprayen im Tunnel“, fordert Maxi die anderen auf. „Cool, bin dabei“, Toni springt auf und

greift nach Maxis Rucksack. „Spinnt ihr, das ist erstens verboten und zweitens saugefährlich, wenn die S-Bahn kommt“, ruft Sibel. „Tja, wohl zu feige, was, ihr zwei Angsthasen?“, meint Maxi und schaut Sibel und Luis auffordernd an. Luis zögert mit einer Antwort...



Ein mit Graffiti beschmierter Zug.

AUFGABEN

- Nenne ausgehend von **M10** Erwartungen, die du an deine Freunde hast.
 - Tauscht eure Ergebnisse zu zweit aus. Präsentiert sie in der Klasse.
- Stelle in einer Tabelle mögliche positive und negative Einflüsse einer Peergroup gegenüber (**M10**, **M11**).
- Fasse den Zeitungsartikel **M12a** zusammen.
 - Diskutiere, welche Gründe die Jugendlichen für die Aktion gehabt haben könnten.
 - Wie könnte die Situation mit Maxi und seinen Freunden (**M12b**) weitergehen? Beurteilt in Kleingruppen.

► Engagement – was können wir gemeinsam bewegen?

Was würdest du gern verändern? Wer benötigt deiner Meinung nach Unterstützung? Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Wenn du dich für etwas einsetzt, das dir wichtig ist, dann engagierst du dich.

M13 Von der Einzelkämpferin zu einer weltweiten Bewegung

Engagement

Freiwilliger Einsatz für andere Menschen oder eine Sache, die man für wichtig hält



Greta Thunberg demonstriert allein vor dem schwedischen Parlament (2018). Sie engagiert sich für den Kampf gegen den Klimawandel.



Bei einem weltweiten Aktionstag für eine andere Umweltpolitik demonstrieren auch in Sachsen zehntausende Menschen (2019). Sie folgen damit dem Vorbild Gretas.

M14 Was wollen junge Menschen?

Mobbing

Das Beleidigen, Bloßstellen oder Belästigen anderer

Cybermobbing

Mobbing mit Hilfe des Internets und sozialer Medien

- Jugendliche im Landkreis Mittelsachsen wollen mit ihren Wünschen stärker als bisher ernst genommen werden. Das hat eine Online-Umfrage ergeben, die das Landratsamt Mittelsachsen [...] durchgeführt hat. 850 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben konkret formuliert, was sie sich wünschen, sie nervt und gerne geändert hätten. [...]
- Die Hauptergebnisse der Online-Umfrage sind:
- Befragte wünschen sich tagsüber und am Wochenende bessere ÖPNV-Verbindungen.
 - Bessere Sportangebote und Räume, die Jugendliche selbst gestalten können. [...]

- Jeder Dritte würde sich an Bürgermeister, Gemeinderat oder Eltern wenden, wenn er im Wohnort etwas verändern möchte.
- Jugendliche besuchen Jugendhäuser, wenn sie sich dort wohlfühlen, unterstützt werden, ihnen aber auch Freiräume bleiben.
- Jeder dritte Befragte wünscht sich Beratung zu ihm belastenden Themen (Mobbing, Cybermobbing, Geldprobleme).
- Vereine nehmen einen hohen Stellenwert ein, Sportvereine werden von 40 bis 60 Prozent der Umfrageteilnehmer genutzt.

©MDR: Online-Umfrage: Das „Wunschkonzert“ der Jungen Mittelsachsen, www.mdr.de, 12.11.2019

M15 Wie unterstützt die Tafel Bedürftige?

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl man sie noch essen könnte. Gleichzeitig gibt es Millionen von Menschen, die nicht genug zu essen haben. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich: Sie sammeln einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden. Sie verteilen diese kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag an

Benachteiligte – und verschaffen ihnen damit einen kleinen finanziellen Spielraum, um ihren Alltag zu bestreiten. [...] Die Tafeln funktionieren nur durch das Engagement vieler Menschen, die gerne helfen möchten. Sie spenden Geld, Lebensmittel oder helfen ehrenamtlich bei der Verteilung des Essens mit.

Nach: ©Tafel Deutschland: Die Tafel, www.tafel.de, Abruf am 27.01.2020

Ehrenamt

Freiwillige Tätigkeit für einen guten Zweck, für die man kein Geld bekommt.

M16 Ein „Projekt mit Vorbildcharakter“

Den mit 5.000 Euro dotierten Hauptpreis beim Sächsischen Förderpreis erhielt das Dorf der Jugend in Grimma. Die Jury würdigte damit das herausragende Engagement zur Schaffung alternativer, demokratischer und kreativer Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen in der Region. Der wichtigste Akteur des selbstverwalteten Jugendzentrums sind die jungen Menschen selbst: Sie bringen eigene Ideen ein, debattieren diese und setzen sie gemeinsam um.

„Das Dorf der Jugend ist ein einmaliges Projekt mit Vorbildcharakter“, begründet [ein] Jurymitglied [...] die Wahl bei der Übergabe der Auszeichnung. „Jugendliche gestalten hier selbst ihr Umfeld und erleben ganz praktisch, was demokratische Beteiligung bedeutet. Solche Projekte sind die Antwort auf den Rechtsextremismus, der vielerorts als ganz normal gilt.“

©Amadeu Antonio Stiftung: Sächsischer Förderpreis für Demokratie 2019 verliehen, www.amadeu-antonio-stiftung.de, 12.11.2019

AUFGABEN

1. Informiere dich über die Bewegung Fridays for Future (M13). Erläutere Ziele und Maßnahmen der Schüler, die sich dort engagieren.
2. a) Gib die Ergebnisse der Befragung wieder (M14).
b) Erarbeitet in Gruppen Themen, die euch wichtig sind. Verfasst einen Brief an den Gemeinderat, in dem ihr auf eure Themen aufmerksam macht.
3. Erkläre die Idee der Tafel (M15). Könntest du dir selbst vorstellen, ehrenamtlich zu arbeiten?
4. Erkläre, wofür das Projekt Dorf der Jugend einen Preis erhalten hat (M15). Überlegt, ob ihr in eurer Klasse oder Schule selbst einen Preis für besonderes Engagement vergeben wollt.
5. Beurteilt die Möglichkeiten, gemeinsam mit anderen etwas zu verändern (M13-M16). Nutzt dazu die Methodenkarte auf der nächsten Seite.

F zu Aufgabe 3
Recherchiere auf der Seite <https://www.engagiert-dabei.de/> Freiwilligendienste in Sachsen. Präsentiere deine Ergebnisse in der Klasse.

METHODE

Sich ein Urteil bilden

Worum geht es?

Diskutiert ihr in der Klasse über ein Thema, fällt ihr ein Urteil, indem ihr euren Standpunkt vertretet. Bei vielen Themen habt ihr zunächst einmal eine erste Meinung oder vielleicht noch gar keine feste Überzeugung.

In einer Diskussion tauschen Menschen sich aus und versuchen, sich gegenseitig zu verstehen und zu überzeugen. Hört ihr euch gegenseitig gut zu und versetzt euch in die Gegenseite hinein, lernt ihr mehr über ein Thema. Zudem findet ihr Sichtweisen und Argumente, die euch mehr oder weniger überzeugen.

Ihr lernt, euren eigenen Standpunkt abzuwägen. So wird euer eigenes Urteil immer vielschichtiger.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Sammelt Informationen

- Findet unterschiedliche Sichtweisen/Meinungen heraus und benennt sie. Nutzt dazu Berichte, Interviews, Statistiken, etc.
- Notiert eure Ergebnisse in einer Tabelle.



2. Schritt: Tauscht euch aus

- Schildert euch gegenseitig eure Sichtweisen.
- Wägt ab, welche Sichtweisen euch am meisten überzeugen.



3. Schritt: Formuliert euer Urteil

Urteilt, indem ihr euren eigenen Standpunkt begründet.

GRUNDWISSEN

33

ZUSAMMENLEBEN IN FAMILIE UND FREIZEIT

SOZIALE ROLLE

Eine soziale Rolle ist eine Position, die aus der Zugehörigkeit zu einer Gruppe resultiert (z. B. Familienmitglied oder Schüler). Sie ist mit Erwartungen verbunden, die unser Verhalten bestimmen. Rollenkonflikte entstehen, weil es mehrere Erwartungen an eine Rolle gibt und jeder Einzelne mehrere Rollen zu spielen hat. Auch das Geschlecht ist eine soziale Rolle. Die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sind zum Teil angeboren. Sie werden aber auch durch die Eltern und die Gesellschaft erst hergestellt, indem z. B. Produkte extra für Jungs oder Mädchen verkauft und beworben werden.

←... (M1-M6)

FAMILIE

Familien sind Gruppen von Erwachsenen und Kindern, die in einem Haushalt zusammenleben. Sie können ganz unterschiedlich aussehen: zum Beispiel Eltern oder alleinerziehende Mütter oder Väter mit eigenen Kindern, mit Stief- oder Adoptivkindern. Familien sorgen dafür, dass Kinder geboren werden und aufwachsen können. Familien versorgen und erziehen ihre Kinder und geben ihnen Geborgenheit. Da sie diese wichtigen Aufgaben haben, werden sie auch als „Kern der Gesellschaft“ bezeichnet und durch den Staat unterstützt. Ein Beispiel dafür ist das Kindergeld.

←... (M7-M9)

PEERGROUP UND GRUPPENDRUCK

Jugendliche, die viel gemeinsam haben, bilden eine Peergroup. Sie haben zum Beispiel ähnliche Werte, einen ähnlichen Musikgeschmack oder ähnliche Probleme, über die sie sich austauschen können. Eine solche Gruppe gibt Orientierung, man fühlt sich als eine Gemeinschaft. Dadurch hat die Peergroup großen Einfluss auf den Einzelnen. Gruppen können auch Druck und Zwang auf ihre Mitglieder ausüben. Einzelne Mitglieder sehen sich zu einem Verhalten gezwungen, das sie eigentlich nicht gut finden. Ein typischer Gruppenzwang sind zum Beispiel Mutproben.

←... (M10-M12)

ENGAGEMENT

Menschen verbinden sich mit anderen, um gemeinsam etwas zu verändern und sich für eine Sache einzusetzen. Das kann die zeitweise Teilnahme bei einer Bewegung sein (z. B. „Fridays for Future“). Das kann aber auch eine regelmäßige Tätigkeit sein, die Anderen ganz direkt hilft (z. B. Arbeit mit Jugendlichen).

←... (M13-M16)

2.2 Zusammenleben in der Schule

► Ist unsere Klasse mehr als nur eine Lerngruppe?

Einen großen Teil deiner Zeit verbringst du jeden Tag in deiner Klasse. Das soll ein Ort sein, an dem du gut lernen kannst. Du sollst dich dort aber auch wohlfühlen. Wie muss eine Klasse sein, in der alle gut lernen und sich wohlfühlen können? Welchen Beitrag kannst du dazu leisten?

M1 „Ich werde gemobbt!“

Teste zuhause mit Hilfe der Methodenkarte „Mobbing-Test“ (Methodenglossar), ob du bereits Opfer von Mobbing geworden bist. Falls ja, besprich das Ergebnis mit deinen Eltern oder mit deinem Vertrauenslehrer.

Liebes Forum,
ich werde nun seit drei Jahren immer wieder gemobbt. Alles fing an, als ich auf die Oberschule kam. Ich kannte
5 niemanden in meiner neuen Klasse und habe mich auch für andere Dinge interessiert als die meisten in meiner Klasse. Aber so genau weiß ich nicht, was die eigentlich gegen mich hatten! Es
10 fing mit kleinen Hänseleien von zwei Mitschülern an. Sie haben mich nachgemacht und alles kommentiert, was ich gesagt habe. Niemand hat was dagegen unternommen. Im Gegenteil: Ir-
15 gendwann wurde es schlimmer und niemand wollte mehr etwas mit mir zu tun haben. Ich war immer alleine. Das war so verletzend, dass ich nach der

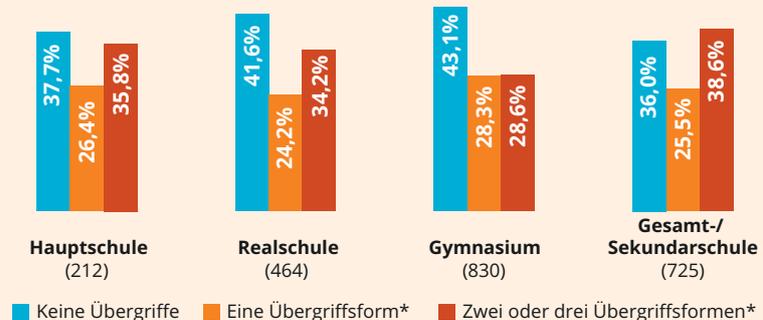


Schüler grenzen ihre Mitschülerin aus.

Schule auch immer Bauchschmerzen bekommen habe. Einmal wurde ich
20 sogar von einigen umzingelt und geschubst. Dabei ist meine Jacke kaputt gegangen. Natürlich habe ich niemandem erzählt, wie das passiert ist. Es ist
25 mir einfach peinlich! Ich habe meistens überhaupt keine Lust mehr auf Schule.

M2 Wie verbreitet ist Mobbing? 🗣️

Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen an Schulen (10 – 14 J.)



Nach: ©Bertelsmann Stiftung: Children's Worlds+, Ausgrenzung und Gewalt an Schulen (10-14 J.), www.bertelsmann-stiftung.de, 03.07.2019

M3 Auf dem Weg zu einer echten Klassengemeinschaft!



Wir lachen
niemanden aus.

Wir nehmen neue Schüler in
unsere Klassengemeinschaft auf.

Wir halten zusammen.



Wir arbeiten in Gruppenarbeiten mit
allen Mitschülern zusammen.



Wir können unsere
Meinung offen sagen.

Wir helfen uns
beim Lernen.



...

AUFGABEN

1. a) Lies den Forumsbeitrag (M1). Beschreibe die Situation der Schülerin.
b) Was würdest du ihm raten zu tun? Beziehe Stellung und begründe deine Meinung.
2. a) Beschreibe die Statistik in M2.
b) Beurteile die Verbreitung von Mobbing.
3. Gestaltet in Kleingruppen einen Aktionsplan für eine „gute Klassengemeinschaft“ (M3). So könnt ihr vorgehen:
 - a) Diskutiert zuerst die Vorschläge aus M3.
 - b) Ergänzt weitere Vorschläge.
 - c) Sortiert sie. Welche Vorschläge gehören zusammen? Welche sind für euch die wichtigsten?
 - d) Notiert, was jeder Einzelne zum Gelingen des Plans beitragen kann.

H zu Aufgabe 2

Die Statistik zeigt, wie viele Prozent der Kinder zwischen 10 und 14 Jahren bisher keine (blau), eine (orange) oder mehrere (rot) Formen des Mobbing erfahren haben. Die verschiedenen Balkendiagramme zeigen die Unterschiede zwischen den Schulformen.

► Wie lösen wir Konflikte in der Klasse?

Auch in der besten Klassengemeinschaft kommt es immer wieder zu Konflikten. Vielleicht fallen dir sofort einige ein? Hast du dich in letzter Zeit sogar selbst mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin gestritten? Konflikte sind normal. Wichtig ist aber zu lernen, wie man mit ihnen umgeht – und zwar ohne sich zu beleidigen oder zu prügeln.

M4 Wenn's in der Schule kracht!



Saskia analysiert das Schaubild, Anna, zeichnet die Foli-
enpräsentation, Marc schaut im Grundgesetz nach den
Regeln. Christian macht gar nichts.



Kai und Peter machen mit ihren Smartphones peinliche
Fotos von ihren Mitschülern und verschicken diese an
andere weiter.



Anna und Saskia sind gute Freundinnen. In der Pause
vertraut Anna Saskia an, dass sie Marcel aus der 9. Klasse
so süß findet. Mittags vor der Mensa sieht Saskia Marcel
vorbeigehen. „Anna“, schreit sie, „da ist dein Schwarm!“
Alle Jungen und Mädchen schauen neugierig.



Ein Schüler stößt im Vorbeirennen auf dem Schulhof
einen anderen an. Der brüllt: „Pass doch auf, wo du lang-
rennst, du Penner!“. Der andere stoppt seinen Lauf und
antwortet: „Du brauchst wohl eine Gesichtsmassage?“ Es
dauert nicht lange, bis eine Rangelei beginnt.

M5 Bei Streit vermitteln

Mediator/-in

Jemand, der zwischen
zwei Konfliktparteien
vermittelt

Kontrahenten

Gegner

Wenn zwei sich streiten, ist das ein
Fall für Annica. Die 15-Jährige ist Kon-
fliktlotsin an ihrer Schule. Ihre Aufga-
be: Streit schlichten und Frieden stif-
ten. Manchmal kommt sie zu spät zum
Unterricht. Wie andere auch. Nur:
Annica darf das. Die 15-jährige ist seit
einem halben Jahr eine so genannte

Konflikt-Lotsin oder Mediatorin, wie
Pädagogen dazu in ihrer Fachsprache ¹⁰
sagen. Übersetzt heißt das: Als Michael
(Name geändert) aus der siebten
Klasse auf dem Schulhof seinen Klassen-
kameraden als „Scheiß Ausländer“ an-
brüllte und dazu die Faust reckte, hatte ¹⁵
Annica ihren ersten Fall. Sie sollte den

Streit schlichten. Die Lehrer schickten die beiden Kontrahenten zu ihr.

Annica hatte an diesem Tag im Mai Sprechstunde – im ehemaligen Erste-Hilfe-Zimmer. Jeden Tag wartet hier in der Pause ein Zweier-Team der Schlichter darauf, dass entweder zwei Streitende freiwillig kommen oder die Lehrer Druck machen.

Die große Pause reichte für Michael und seinen Klassenkameraden nicht. Auch nicht, wenn Annica ein paar Minuten hätte, was sie im Notfall darf.

Eine weitere Pause und eine Sitzung nach der Schule waren notwendig. Ein- einhalb Stunden dauerte das Gespräch insgesamt, bis die beiden Jungs friedlich auseinander gingen – „jeder im Gefühl, gewonnen zu haben“, sagt Annica. „Es war ziemlich kompliziert. Wir haben die Lösung dann schriftlich in einem Vertrag festgehalten.“

Nach: Eggert, Mathias: Schlicht und einfach. In: fluter-Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung: Jenseits der Unschuld. Das Gewalt-Heft, www.fluter.de, 08.09.2003, S. 48f

M6 Der Klassenrat: Alle reden mit



Klassenrat

Eine durch euch selbst organisierte Gesprächsrunde eurer Klasse, bei der ihr alles thematisieren könnt, was euch wichtig ist: Von der Gestaltung des Lernens und Zusammenlebens in der Klasse über gemeinsame Planungen und Aktivitäten bis hin zu aktuellen Problemen und Konflikten.

AUFGABEN

1. Setzt euch in Gruppen mit den Konfliktsituationen auseinander (M4).
 - a) Findet für jede der Situationen eine Überschrift.
 - b) Nennt Ursache und Folge(n) für jeden Konflikt.
 - c) Wählt einen Konflikt aus. Erörtert, wie dieser mit Hilfe eines Konfliktlotsen (M5) gelöst werden könnte. Stellt eine solche Konfliktlösung in einem Rollenspiel dar.
2.
 - a) Erkläre die Idee eines „Klassenrates“ und nenne mögliche Themen, die dort verhandelt werden können (M6).
 - b) Vergleiche den Klassenrat mit der Streitschlichtung durch Konfliktlotsen.
 - c) Führt selbst einen Klassenrat zu einem Konflikt in eurer Klasse durch. Nutzt dazu die Methodenkarte auf der nächsten Seite.

H zu Aufgabe 2b
Beschreibe, welche der beiden Formen sich für welche Konflikte eignet.

METHODE

Einen Klassenrat durchführen

Worum geht es?

Im Klassenrat habt ihr die Möglichkeit, alle Themen, die eure Klasse betreffen, zu besprechen. Dabei übernehmt ihr den Ablauf selbst. Achtet darauf, dass ihr im Vorfeld Regeln für die Kommunikation aufstellt, diese einübt und auf deren Umsetzung Acht gebt.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Vorbereitung

Als erstes müsst ihr die Rollen und Aufgaben verteilen. Für eine erfolgreiche Klassenratssitzung benötigt ihr einen oder zwei Moderatoren, die die Sitzung leiten, einen Verantwortlichen für die Tagesordnung, einen Protokollanten, jemand der sich um die Rednerliste kümmert, einen Regelwächter und einen Zeitwächter. Wenn ihr wollt, beauftragt auch noch einen aus eurer Klasse, der für das Feedback, die Rückmeldung, zuständig ist.

Während der Woche sammelt ihr die Anliegen eurer Klasse entweder mithilfe einer Wandzeitung oder einzelnen Formularen, die in einer Box gesammelt werden.



2. Schritt: Durchführung

1. Der Moderator eröffnet die Sitzung.
2. In der Runde gestaltet ihr ein positives Klassenklima. Ihr könnt Personen eure Anerkennung aussprechen und Ereignisse nennen, die zu einem guten Klassenklima beitragen können.
3. Das Protokoll der letzten Sitzung wird vorgelesen. Hier könnt ihr prüfen, ob ihr eure Beschlüsse umgesetzt habt, und wenn nicht, woran es gelegen haben könnte.
4. Der Verantwortliche für die Tagesordnung stellt diese vor. Dabei stellen die über die Woche gesammelten Anliegen von allen aus der Klasse die Grundlage dar.
5. Jetzt folgen die Besprechung und Lösungsfindung.
 - a) Hier sind diejenigen von euch an der Reihe, die etwas eingereicht haben. Es liegt nun an euch, euer Anliegen für alle verständlich vorzutragen.
 - b) Dann sind alle gefordert, Lösungen zu finden. Beachtet, dass nicht abgestimmt werden kann. Oft schafft das Aushandeln mehr Zufriedenheit.
6. Alle Beschlüsse und alles, was ausgehandelt wurde, wird nun vom Protokollanten im Protokoll festgehalten. Vor Ende der Klassenratssitzung liest er euch die Beschlüsse vor.
7. Wertet am Ende aus, was bei der Sitzung gut und was nicht gut gelaufen ist.

► Wie können wir an unserer Schule mitbestimmen?

Mit dem Klassenrat hast du schon eine Möglichkeit kennengelernt, wie du dich in die Klassengemeinschaft einbringen kannst. Welche Möglichkeiten gibt es noch, dich zu beteiligen? Und lohnt sich das überhaupt?

M7 Schülermitwirkung – auch das noch!?

Ich möchte was verändern. Nur Meckern hilft ja niemandem. Außerdem lerne ich auch persönlich viel, wenn ich mich in der Schülervertretung engagiere.

Ich habe echt mit dem Lernen schon viel zu viel zu tun. Und meine Freizeit ist mir zu wichtig, als dass ich extra noch was für die Schule tue. Oft bringt es ja auch gar nichts, weil die Lehrer doch eh alles alleine entscheiden.



M8 Deine Schülervertretung – wer hat welche Aufgaben?

Die **Schülervertretung** ist die Stimme der Schülerinnen und Schüler. Sie weist auf Probleme an der Schule hin, schlägt Lösungen vor und beteiligt sich an Entscheidungen.

Schülervertretung beginnt bei deinem **Klassensprecher**. Er wird von deiner Klasse gewählt. Er ist Ansprechpartner für euch und eure Lehrer, z. B. bei Problemen oder wichtigen Entscheidungen in der Klasse. Er beschwert sich, wenn deine Klasse ein Problem hat. Er vermittelt, wenn es Streit gibt. Er gibt Ideen aus der Klasse weiter. Und schließ-

lich informiert er deine Klasse über Neuigkeiten, z. B. berichtet er aus den Sitzungen des Schülerrates.

Der **Schülerrat** trifft Entscheidungen für alle Schüler deiner Schule. Er bespricht eure Anliegen und versucht, sie an der Schule umzusetzen. Manchmal organisiert er auch Veranstaltungen. Ihm gehören alle Klassensprecher an. Er wählt den **Schülersprecher** als seinen „Vorsitzenden“. Der leitet die Sitzungen des Schülerrates. Er setzt um, was der Schülerrat beschließt und vertritt seine Positionen öffentlich. Der Schülerrat

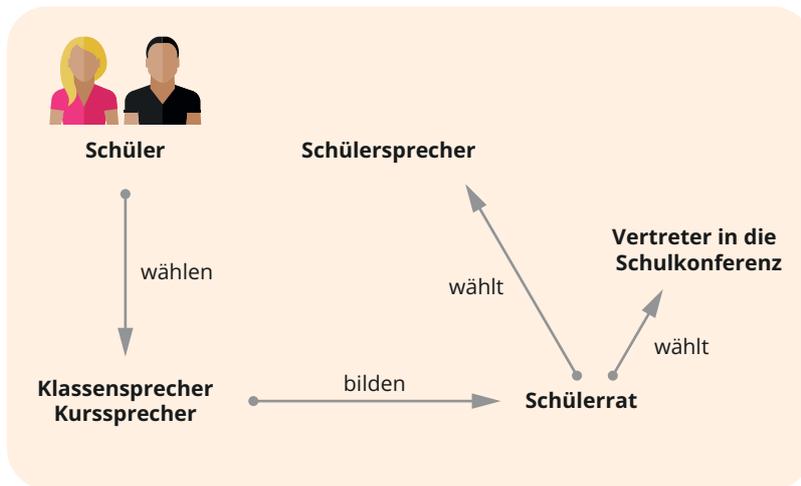
Ihr habt noch keinen Klassensprecher? Hier findet ihr alle Informationen zur Wahl:



Mediencode: 70031-04

40

2 Leben in der Gesellschaft



entsendet auch Vertreter in die **Schul-**
konferenz. Das ist eine ganz wichtige 30
 Einrichtung, denn sie entscheidet zum
 Beispiel über das Schulprogramm und
 die Hausordnung. Sie beschäftigt sich
 auch mit Schulveranstaltungen und Ko-
 operationen der Schule mit anderen 35
 Partnern. Der Schulkonferenz gehören
 neben euren Schülervvertretern auch
 Vertretern eurer Lehrer, Eltern und des
 Schulträgers an.

Basierend auf: LandesSchülerRat Sachsen,
 sv kompakt, Dresden 2018.

M9 Wer soll uns vertreten?

Sie hört sich bei Streit die
 Argumente beider Seiten an und
 sucht nach einer guten Lösung.

Sie arbeitet immer im Unterricht mit.

Er hat gute Noten.

**Sie ist freundlich und kommt
 mit allen gut aus.**

Er ist zuverlässig und hält sein Wort.

Sie ist cool und bei allen beliebt.

Er hilft anderen
(z. B. bei Hausaufgaben).

Sie hält sich aus Konflikten heraus.

Er ergreift Partei und setzt sich für
 Dinge ein, die ihm wichtig sind.

Sie gibt Lehrern auch mal Kontra.

H zu Aufgabe 2
 Um den Begriff Schüler-
 vertretung schreibt ihr
 die fett gedruckten Be-
 griffe. Denen ordnet ihr
 Aufgaben zu.

F zu Aufgabe 2
 Recherche zum Landes-
 schülerrat und präsentiere
 deine Ergebnisse in
 der Klasse.

AUFGABEN

1. Sollten sich mehr Schüler in der Schülervvertretung engagieren (M7)?
 Führt eine Positionslinie zu dieser Frage durch.
2. Erstelle ein Plakat zur Schülervvertretung in Sachsen (M8).
3. Was zeichnet einen guten Klassen- oder Schülersprecher aus? Bringe die
 Eigenschaften in eine Rangfolge (M9). Du kannst auch weitere ergänzen.
4. Beurteile die Bedeutung von Mitbestimmung an der Schule (M7-M9).

GRUNDWISSEN

41

ZUSAMMENLEBEN IN DER SCHULE

MOBING

Von Mobbing spricht man, wenn jemand über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder von einzelnen oder einer Gruppe geärgert wird. Es gibt kein typisches Mobbingopfer – jeder kann zur falschen Zeit am falschen Platz sein. Mobbing findet oft vor Zuschauern statt. Meistens ist Hilfe von außen notwendig, um Mobbing zu beenden. Der erste Schritt ist, dass sich die Betroffenen an eine vertraute Person wenden und um Hilfe bitten.

←... (M1-M2)

KLASSENGEMEINSCHAFT

Die Schulklasse soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen und akzeptiert sind. Die Mitglieder einer solchen Klassengemeinschaft unterstützen sich gegenseitig, behandeln einander mit Respekt und grenzen niemanden aus. Es findet kein Mobbing statt und Konflikte in der Klasse werden friedlich gelöst.

←... (M3)

KONFLIKTE LÖSEN

Ein Konflikt entsteht, wenn unterschiedliche Meinungen oder Interessen aufeinanderstoßen. Konflikte gehören zum Alltag, auch in der Schule. Es ist wichtig, Konflikte friedlich zu regeln. Man kann zum Beispiel einen Kompromiss finden. Das ist eine Lösung, die beide Konfliktparteien akzeptieren können. Ein Streitschlichter kann helfen, bei Konflikten zu vermitteln. Konflikte in der Klasse können auch im Klassenrat besprochen werden.

←... (M4-M6)

SCHÜLERMITWIRKUNG

Schüler haben das Recht, sich an der Schule für ihre Interessen einzusetzen. Dafür gibt es die Schülervertretung. Sie besteht aus gewählten Vertretern (z. B. den Klassensprechern), die auf Probleme hinweisen und Lösungen im Interesse der Schüler erarbeiten. Sie sind auch an Entscheidungen, die das Schulleben betreffen, beteiligt (z. B. in der Schulkonferenz).

←... (M7-M9)

M1 Problemfälle aus dem Schulleben



Fall 1: Mützen und Kappen während des Unterrichts

Während der letzten Monate werden vor allem in den Jahrgangsstufen 7 und 8 regelmäßig Mützen und Kappen im Unterricht aufbehalten. Fast jeder Zweite will sich nicht mehr von seiner Kopfbedeckung trennen. Einige Lehrer haben Schwierigkeiten, die Gesichter ihrer Schüler unter den Schirmen der Kappen zu erkennen. Andere Lehrer bemängeln das unpassende Erscheinungsbild im Unterricht. Lehrer empfinden es auch als Missachtung ihrer Person, wenn junge Menschen vor ihnen die Kopfbedeckung aufbehalten.



Fall 2: Zuspätkommen zum Unterricht

Seit einiger Zeit kommen Schüler häufiger erst mit oder einige Minuten nach dem Klingeln zum Unterricht: Sie waren noch auf Toilette, mussten mit einem anderen Lehrer noch etwas besprechen oder behaupten, der Bus habe sich verspätet. Andere Schüler finden es unfair, wenn ihre Mitschüler unpünktlich sind und nichts passiert. Auch die Lehrer fühlen sich in ihrem Unterrichtsbeginn gestört und wollen verspätete Schüler vom Unterricht ausschließen.



Fall 3: Störende Gespräche im Selbstlernbereich

Einige Schüler beklagen, dass im Selbstlernbereich der Schule häufig laut diskutiert und gesprochen werde. Sie fühlen sich durch laut redende Schüler, aber auch durch die Appelle und Erklärungen des Aufsicht führenden Lehrers gestört. Wenn auch noch viele Multimedia-Computer betrieben werden, erhöhe sich der Lärmpegel, so dass ein konzentriertes Arbeiten nicht mehr möglich sei.



Fall 4: Streit um den Ausflug ins Erlebnisbad

Die Planung des nächsten Wandertages hat in der Klasse 7a für viel Ärger gesorgt. Die Mehrheit möchte gerne in ein Erlebnisbad fahren, in dem es eine Riesen-Wasserrutsche und andere Attraktionen gibt. Zwei Schülerinnen haben bereits gesagt, dass ihre Eltern da aus religiösen Gründen bestimmt nicht mitspielen werden, drei weitere Schüler haben sich wegen des hohen Eintrittspreises beschwert.

Aufgaben

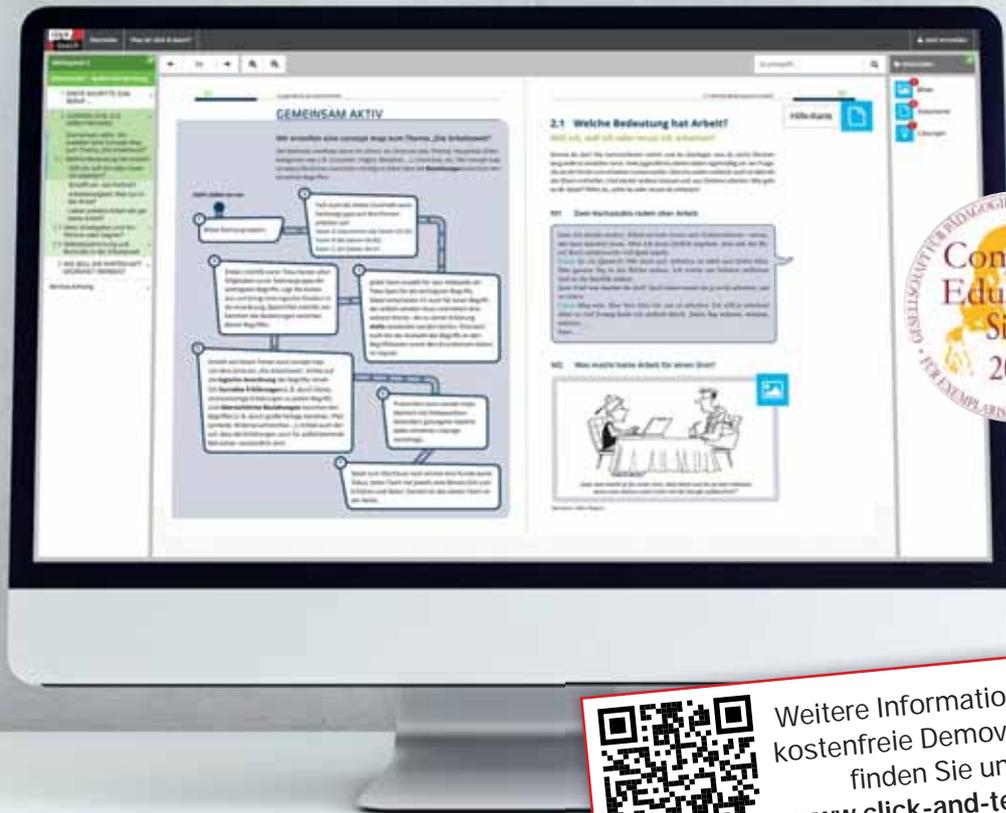
1. Wähle einen Fall aus und beschreibe den Konflikt.
2. a) Erarbeite eine mögliche Konfliktlösung.
b) Stelle in einer Tabelle Argumente gegenüber, die für oder gegen deine Konfliktlösung sprechen.
3. a) Stellt euch eure Konfliktlösungen gegenseitig vor (in Gruppen). Wählt diejenige aus, die am meisten Zustimmung erhält.
b) Präsentiert und begründet eure Position in der Klasse.

SELBSTEINSCHÄTZUNG

43

Du hast in diesem Kapitel gelernt, wie Jugendliche in gesellschaftlichen Gruppen leben, wie sie in sozialen Rollen handeln und welche Konflikte dabei entstehen können. Hier kannst du überprüfen, was du kannst – und wo du noch etwas üben musst.

Ich kann ...	Das klappt schon ...	Hier kann ich noch üben ...
... an zwei Beispielen erläutern, was eine soziale Rolle ist und wie sie sich auf deinen Alltag auswirkt.	  	Kapitel 2.1: M1-M2
... zwei Aufgaben einer Familie benennen und begründen, weshalb sie den „Kern der Gesellschaft“ darstellt.	  	Kapitel 2.1: M7-M8
... anhand eines Fallbeispiels positive und negative Einflüsse einer Peergroup diskutieren.	  	Kapitel 2.1: M10-M12
... zwei typische Mobbing-situationen beschreiben und erklären, wie eine gute Klassengemeinschaft Mobbing verhindert.	  	Kapitel 2.2: M1-M3
... erklären, wie sich Konflikte in der Schule mit einem Streitschlichter oder einem Klassenrat lösen lassen.	  	Kapitel 2.2: M5-M6
... die Bedeutung der Schülermitbestimmung an der Schule beurteilen.	  	Kapitel 2.2: M7-M8



Weitere Informationen und kostenfreie Demoversionen finden Sie unter www.click-and-teach.de.



click & teach

Das digitale Lehrermaterial

click & teach bietet Ihnen

- ▶ das vollständige digitale C.C.Buchner-Schulbuch im Zentrum der Anwendung.
- ▶ methodische Hinweise, Aufgabenlösungen, Kopiervorlagen, Arbeitsblätter, Audio- und Videodateien und weitere digitale **Zusatzmaterialien** in großer Vielfalt.
- ▶ eine direkte Anbindung der Materialien über Spots auf der Buchdoppelseite.
- ▶ hilfreiche **Werkzeuge** zum Arbeiten mit den digitalen Schulbuchseiten: Markieren, Kopieren, Zoomen, verlinktes Inhaltsverzeichnis, Volltextsuche etc.
- ▶ eine Umgebung, in der **eigene Materialien** eingebunden und für den Unterricht genutzt werden können. 
- ▶ die Möglichkeit, Materialien herunterzuladen, abzuspeichern (z.B. auf einen USB-Stick) und click & teach **offline** über die passende App zu verwenden.
- ▶ einen **ausdruckbaren Unterrichtsplaner**, mit dem Sie jede einzelne Stunde planen, kommentieren und mit Materialien anreichern können. 
- ▶ click & teach **zeitlich unbefristet** als Einzel- oder Kollegiumslicenz, mit digitalem Freischaltcode oder als Box inkl. Freischaltcode – für jeden Bedarf die passende Variante.

▶ **Interaktives Inhaltsverzeichnis**

▶ **Toolbar** mit vielen nützlichen Funktionen

▶ **Alle Materialien** stets im Überblick

▶ **Die Spots** führen stets zu den passenden Materialien.

▶ **Mein click & teach**
- Unterrichtsplaner
- Eigene Materialien hochladen

Beispielinhalte von **click & teach**:

▶ **#Politik**

Arbeitsblätter

Eine Karte beschreiben

Was ist eine thematische Karte?

Vier Schritte einer Kartenbeschreibung:

1. Bereits im **Titel der Karte** lässt sich klären, worum es in der Karte geht.
2. Hier finden sich **generelle Informationen** zum Thema.
3. Dabei soll **explizit auf Besonderheiten** der Karte eingegangen werden.
4. Hierbei soll vor allem das **Vorgehen** einbezogen werden.

© C.C. Aulrich Verlag, Berlin

Arbeitsblätter

Lösungen

Aufgabenstellungen – Seite 16

Aufgabe 1

1. **Wahrnehmung des Bildes:** Das Bild zeigt eine Gruppe von Kindern, die sich um einen Tisch herum versammelt haben. Ein Kind im Vordergrund hält ein Schild mit einem roten Kreis und einem durchgehenden roten Balken über einem schwarzen Silhouettenbild eines Kindes, das einen Stuhl schiebt. Die Kinder zeigen verschiedene Reaktionen: einige scheinen besorgt oder nachdenklich, andere schauen einfach zu.

2. **Die Mähdrescher auf Bild 2** wird für schuldig erklärt, weil es zu fast mit seinen Pflügen gepflügt hat. Ihre schweren Metallketten oder Pflüge aufziehen, die den Schülern die Verbindung zwischen dem Spielen mit einem Puppen und einem Vegetarier nicht klar sind. Es handelt sich um eine Sensibilisierung dafür, dass das Spielzeug, wie wir es kennen, nicht selbstverständlich für jedes Kind auf der Welt ist. Die Klassen auf der Seite sind Kinder mit Behinderungen (z.B. Rollstuhl).

3. **Was haben alle Bilder gemeinsam?**
 - Wir geht es unterschiedlich?
 - Beschreibung des Geschehens/Drucks
 - Räumung der Bilder nach Empfinden der Ernstigkeit der jeweiligen Situation

Aufgabe 2

Bevor eine Definition des Begriffs „Recht“ aufgrund des vorliegenden Textes M2 vorgenommen wird, können die unterschiedlichen Bedeutungen erläutert werden (vgl. Hinweis 1, S.102).

Erläuterung des Wortes „Recht“ laut M2:
 Folgende **Wörter** sind im Zusammenhang mit dem Text **M2** zu finden:
 - **Recht** (M2, 2. Uff) und **Recht** (M2, 2. Uff) sind **Wörter**, die **Recht** (M2, 2. Uff) bezeichnen.
 - Hier können auch weitere individuelle Erklärungen entstehen. Wichtig wäre es, dass einige Begriffe im Zusammenhang mit dem Text **M2** verwendet werden können. (Recht/Gesetz, alle müssen sich daran halten, werden bestraft/abgesprochen/.../Recht/Sittliche Zusammenleben)

Lösungen



Erklärvideos



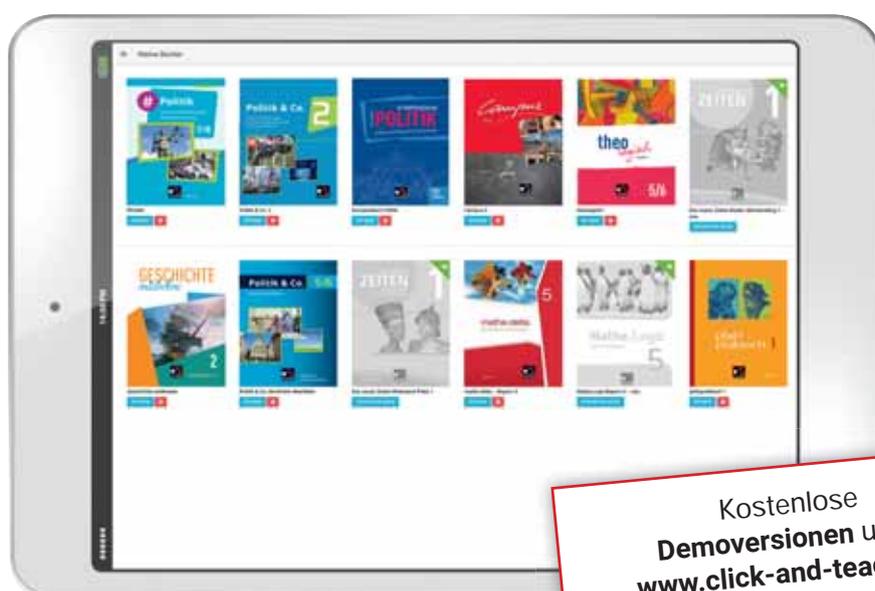
Grafiken zur Großansicht



Ihr digitales Lehrermaterial

Einfach im Zugriff:

Auf **click & teach** können Sie überall und mit allen Endgeräten zugreifen, auf denen ein aktueller Internetbrowser installiert ist. Oder Sie laden sich einfach die für Ihr Endgerät passende App kostenfrei im Store herunter. Sie können die Inhalte von **click & teach** dann downloaden und offline arbeiten.



Kostenlose
Demoverversionen unter
[www.click-and-teach.de/
Demos](http://www.click-and-teach.de/Demos)

Und so nutzen Sie **click & teach** offline:

- ▶ **Schritt 1:** Öffnen Sie die Webseite www.click-and-teach.de.
- ▶ **Schritt 2:** Wählen Sie auf der Startseite das entsprechende Icon für Ihr Betriebssystem aus.



Windows



MacOS



Android



iOS

- ▶ **Schritt 3:** Führen Sie die Installation des Programms aus.
- ▶ **Schritt 4:** Melden Sie sich mit den gleichen Anmeldedaten an, mit denen Sie das Onlineprodukt erworben haben.
- ▶ **Schritt 5:** Laden Sie sich bei funktionierender Internetverbindung Ihr Produkt durch Klick auf das ausgegraute Cover in Ihr Offline-Regal.



Lizenzmodelle

Für jeden Bedarf das passende click & teach-Angebot!

Einzellizenz

nur für mich



Einzellizenz eines Titels

click & teach Box:
Karte mit Freischaltcode



Einzellizenz eines Titels

click & teach:
digitaler Freischaltcode



Kollegiumlizenz

vergünstigt für die
Fachkollegen



Mehrfachlizenz desselben Titels

- ▶ ab 3 Lizenzen
- ▶ Anzahl individuell wählbar



Schullizenz

vergünstigt für das gesamte
Kollegium einer Schule



Mehrfachlizenzen verschiedener Titel

- ▶ Anzahl individuell wählbar
- ▶ auch fächerübergreifend



Sie haben Fragen oder benötigen ein individuelles Angebot für eine Schullizenz?

Wir helfen Ihnen gern!
E-Mail: click-and-teach@ccbuchner.de

Sie möchten eine Einzel- oder Kollegiumlizenz erwerben?



Besuchen Sie www.ccbuchner.de und bestellen Sie ganz einfach im Webshop.



Die click & teach-Box gibt es zudem in Ihrer Buchhandlung.


NEU:

Schalten Sie durch die Verknüpfung von click & teach und click & study alle Ihre Materialien für Ihre Schülerinnen und Schüler frei.

Sie möchten **click & study** kostenfrei für 100 Tage testen? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail mit Angabe der betreffenden Bestellnummer an **digitale-schulbuecher@ccbuchner.de**.



click & study

Das digitale Schulbuch

click & study bietet Ihren Schülerinnen und Schülern

- ▶ die **vollständige digitale Ausgabe** des C.C. Buchner-Lehrwerks.
- ▶ einen **modernen Reader** mit zahlreichen nützlichen Bearbeitungswerkzeugen.
- ▶ einen **direkten Zugriff auf Links und Zusatzmaterialien**, die in der Printausgabe über Mediacodes zugänglich sind.
- ▶ Die Möglichkeit der Freischaltung im Bildungslogin unter **www.click-and-study.de** und/oder unter **www.bildungslogin.de**.
- ▶ eine **flexible Nutzung auf verschiedenen Endgeräten** (PCs, Macs, Tablets) online und auch offline via App.

Die Printausgabe eines digitalen Schulbuchs ist an Ihrer Schule eingeführt?

Bei Einsendung der Rechnung oder ggf. eines anderen Einführungsnachweises erhalten Sie nach Einsendung der Rechnung von uns die entsprechende Anzahl an click & study-Titeln für jeweils **€ 1,- pro Titel und Jahr**. Bitte schreiben Sie eine E-Mail (mit beigefügtem Kaufbeleg) an **digitale-schulbuecher@ccbuchner.de**.



Lizenzmodelle

Für jeden Bedarf das passende click & study-Angebot!

Einzellizenz

nur für mich



Einzellizenz eines Titels

click & study:
digitaler Freischaltcode



Schullizenz

für die Schülerinnen
und Schüler



Mehrfachlizenzen eines Titels

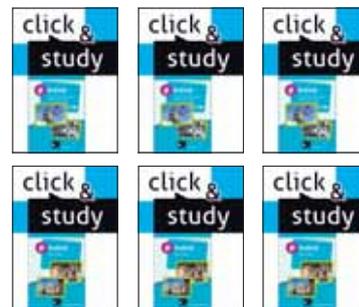
click & study:
digitale Freischaltcodes zum Normalpreis



Mehrfachlizenzen eines Titels bei eingeführtem Klassensatz

2€

► entsprechende Anzahl der digitalen
Schulbücher vergünstigt für nur € 2,-



Sie haben Fragen zu click & study oder benötigen eine Schullizenz?

Wir helfen Ihnen gern!

Schicken Sie einfach eine E-Mail an
digitale-schulbuecher@ccbuchner.de

Sie möchten einen click & study-Titel erwerben?



Besuchen Sie www.ccbuchner.de und
bestellen Sie ganz einfach im Webshop.

Sie benötigen weitere Exemplare dieser Leseprobe für Ihre Fachkonferenz?

1

Geben Sie auf www.ccbuchner.de die Bestellnummer **T70031** in die Suchleiste ein.

T70031 

2

Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**.



3

Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

+

Oder
direkt über:



T70031

